



**Thüringer Ministerium  
für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan  
für den Erwerb  
der allgemeinen Hochschulreife**

Russisch

**2011**



# Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Russischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	8
1.1	Lernkompetenzen.....	9
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	9
1.2.1	Texte rezipieren.....	10
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	10
1.2.1.2	Leseverstehen.....	11
1.2.2	Texte produzieren.....	13
1.2.2.1	Sprechen.....	13
1.2.2.2	Schreiben.....	15
1.2.3	Sprachmittlung.....	16
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	17
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	18
1.4	Bilinguale Module.....	18
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10.....	21
2.1	Klassenstufen 5/6 (Zweite Fremdsprache).....	21
2.1.1	Texte rezipieren.....	21
2.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	21
2.1.1.2	Leseverstehen.....	23
2.1.2	Texte produzieren.....	24
2.1.2.1	Sprechen.....	24
2.1.2.2	Schreiben.....	26
2.1.3	Sprachmittlung.....	27
2.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	28
2.2	Klassenstufen 7/8 (Zweite Fremdsprache).....	30
2.2.1	Texte rezipieren.....	30
2.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	30
2.2.1.2	Leseverstehen.....	31
2.2.2	Texte produzieren.....	32
2.2.2.1	Sprechen.....	32

2.2.2.2	Schreiben.....	34
2.2.3	Sprachmittlung.....	35
2.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	36
2.3	Klassenstufen 9/10 (Zweite Fremdsprache).....	37
2.3.1	Texte rezipieren.....	37
2.3.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	37
2.3.1.2	Leseverstehen.....	38
2.3.2	Texte produzieren.....	39
2.3.2.1	Sprechen.....	39
2.3.2.2	Schreiben.....	41
2.3.3	Sprachmittlung.....	42
2.3.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	43
2.4	Zentrale Inhalte.....	45
2.4.1	Themen und Situationen.....	45
2.4.2	Soziokultureller Kontext.....	46
2.4.3	Sprachliche Mittel.....	47
2.4.3.1	Wortschatz.....	47
2.4.3.2	Aussprache.....	48
2.4.3.3	Orthografie.....	48
2.4.3.4	Grammatik.....	49
3	Klassenstufen 9/10 (Dritte Fremdsprache).....	52
3.1	Ziele.....	53
3.1.1	Texte rezipieren.....	53
3.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	53
3.1.1.2	Leseverstehen.....	54
3.1.2	Texte produzieren .....	55
3.1.2.1	Sprechen.....	55
3.1.2.2	Schreiben.....	57
3.1.3	Sprachmittlung.....	58
3.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	59
3.2	Zentrale Inhalte.....	60
3.2.1	Themen und Situationen – Soziokultureller Kontext.....	60

3.2.2	Inhaltliche Schwerpunkte und mögliche Formen der Vernetzung.....	60
3.2.3	Sprachliche Mittel.....	63
3.2.3.1	Wortschatz .....	63
3.2.3.2	Aussprache.....	63
3.2.3.3	Orthografie .....	63
3.2.3.4	Grammatik.....	64
4	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe für Schüler mit Realschulabschluss: Russisch als fortgeführte Fremdsprache .....	66
4.1	Ziele.....	67
4.1.1	Texte rezipieren.....	67
4.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen .....	67
4.1.1.2	Leseverstehen.....	68
4.1.2	Texte produzieren.....	69
4.1.2.1	Sprechen.....	69
4.1.2.2	Schreiben.....	71
4.1.3	Sprachmittlung.....	72
4.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	73
4.2	Zentrale Inhalte.....	74
4.2.1	Themen und Situationen.....	74
4.2.2	Soziokultureller Kontext.....	75
4.2.3	Sprachliche Mittel.....	76
4.2.3.1	Wortschatz.....	76
4.2.3.2	Aussprache.....	77
4.2.3.3	Orthografie .....	77
4.2.3.4	Grammatik.....	77
5	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe fortgeführte Fremdsprache.....	80
5.1	Ziele.....	81
5.1.1	Texte rezipieren.....	81
5.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	81
5.1.1.2	Leseverstehen.....	82
5.1.2	Texte produzieren.....	84

5.1.2.1	Sprechen.....	84
5.1.2.2	Schreiben.....	86
5.1.3	Sprachmittlung.....	87
5.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	88
5.2	Zentrale Inhalte.....	89
5.2.1	Themenkomplexe.....	89
5.2.2	Soziokultureller Kontext.....	90
5.2.3	Sprachliche Mittel.....	91
6	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache.....	92
6.1	Ziele.....	93
6.1.1	Texte rezipieren.....	93
6.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	93
6.1.1.2	Leseverstehen.....	94
6.1.2	Texte produzieren .....	95
6.1.2.1	Sprechen.....	95
6.1.2.2	Schreiben.....	97
6.1.3	Sprachmittlung.....	98
6.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	99
6.2	Zentrale Inhalte.....	100
6.2.1	Themen und Situationen.....	100
6.2.2	Soziokultureller Kontext.....	101
6.2.3	Sprachliche Mittel.....	102
6.2.3.1	Wortschatz.....	102
6.2.3.2	Aussprache.....	102
6.2.3.3	Orthografie .....	102
6.2.3.4	Grammatik.....	103
7	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache .....	105
7.1	Ziele.....	106
7.1.1	Texte rezipieren.....	106
7.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	106

7.1.1.2	Leseverstehen.....	107
7.1.2	Texte produzieren .....	108
7.1.2.1	Sprechen.....	108
7.1.2.2	Schreiben.....	110
7.1.3	Sprachmittlung.....	111
7.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	112
7.2	Zentrale Inhalte.....	114
7.2.1	Themen und Situationen.....	114
7.2.2	Soziokultureller Kontext.....	114
7.2.3	Sprachliche Mittel.....	115
7.2.3.1	Wortschatz.....	115
7.2.3.2	Aussprache.....	116
7.2.3.3	Orthografie .....	116
7.2.3.4	Grammatik.....	116
8	Leistungseinschätzung .....	119
8.1	Grundsätze .....	119
8.2	Kriterien .....	119
8.3	Grundsätze der Leistungseinschätzung in bilingualen Modulen.....	122

# 1 Zur Kompetenzentwicklung im Russischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

In einer Zeit immer größer werdender Durchlässigkeit europäischer Grenzen wird fremdsprachliche Kompetenz zu einer maßgeblichen Voraussetzung für das friedliche und tolerante Miteinander. Mehrsprachige Kompetenz und lebenslanges Lernen sind ein allgemeines Bildungserfordernis der Bürger in Europa. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Beschäftigung mit der russischen Sprache sprachlich und kulturell den Blick nach Osten und schafft gemeinsam mit den anderen an der Schule gelernten Fremdsprachen einen gesamteuropäischen Horizont.

Das Russische als wichtige slawische Verkehrssprache im osteuropäischen Sprach- und Wirtschaftsraum ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil europäischer Sprachenvielfalt. Kenntnisse des Russischen unterstützen zudem das rezeptive Verständnis anderer slawischer Sprachen.

Ziel des Unterrichts in einer modernen Fremdsprache ist die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. In diesem Sinne ist fremdsprachiges Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen. Dies erfordert, dass die Bedingungen der natürlichen Kommunikation im Unterricht weitestgehend abgebildet werden und der Schüler<sup>1</sup> nicht nur Rollenträger ist, sondern in erster Linie als er selbst agiert. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Der Russischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife trägt dazu bei, den Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten und die Basis zu schaffen für ein Weiterlernen der russischen Sprache sowohl im Studium als auch im privaten Bereich. Dies setzt voraus, dass der Schüler vielfältige exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die Lebenswirklichkeit russischer Sprachräume und Kulturkreise gewinnt, sie reflektiert, verarbeitet und entsprechend handelt. Der Schüler entwickelt im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwendet die russische Sprache zunehmend selbstständig als Mittel der Kommunikation. Mit dieser Zielsetzung folgt der Russischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Der Unterricht im Fach Russisch ermöglicht den Schülern den Erwerb überfachlicher, sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

Der Russischunterricht leistet zudem einen Beitrag zur Förderung von Schülern mit russischsprachigem Hintergrund. Sie erhalten die Möglichkeit, sich bewusst mit ihrer Muttersprache bzw. Familiensprache auseinanderzusetzen, die eigene Sprachkompetenz zu vertiefen und damit den Unterricht auch zu bereichern.

Der vorliegende Lehrplan für Russisch ist modular aufgebaut, d. h., er beschreibt die Ziele und Inhalte der Kompetenzentwicklung als

- zweite Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- dritte Fremdsprache in den Klassenstufen 9/10 des Wahlpflichtbereichs,
- fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase für Schüler mit Realschulabschluss,

---

<sup>1</sup> Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

- fortgeführte Fremdsprache in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe,
- neu in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe einsetzende Fremdsprache sowie
- neu in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe einsetzende Fremdsprache.

## 1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen<sup>2</sup>, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende (vgl. 1.2) wie eine sprachenspezifische Ausprägung (vgl. Kapitel 2).

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

## 1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die ent-

<sup>2</sup> Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

sprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1.1 – 2.1.4) beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion.

Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe, die für die jeweiligen Klassenstufen unter 2.4 *Zentrale Inhalte* dargestellt werden. Diese können sich auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, historischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder künstlerischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Sprachen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

## **1.2.1 Texte rezipieren**

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten, Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

### **1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen**

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
  - linguistischer Kompetenzen,
  - soziolinguistischer Kompetenzen,
  - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. ein.

## Klassenstufen 5 – 10

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäße Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,
- unterschiedliche Sprecher verstehen,
- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,
- das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,
- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen
  - didaktisierten, adaptierten und authentischen,
  - nicht literarischen und literarischenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- verschiedene Hör-/Hör-Seh-Techniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den Hör-/Hör-Sehtext und die Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

#### 1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

## Klassenstufen 5 – 10

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen
  - didaktisierten, adaptierten und authentischen (auch Lernertexten),
  - nicht literarischen und literarischen,
  - linearen und nicht linearenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,
- verschiedene Textsorten, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Lesestrategien und -techniken gezielt einsetzen, z. B.
  - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen,
  - Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen,
  - unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch
    - Anwenden von Wortbildungskennntnissen,
    - Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen,
    - den Kontext,
    - Nutzen unterschiedlicher Medien,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B.
  - wesentliche Textstellen kennzeichnen,
  - Zwischenüberschriften formulieren,
  - Bezüge zwischen Textteilen herstellen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen be-

- |   |
|---|
| trachten,<br>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren. |
|---|

## 1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen
- Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen und
- Schreiben

### 1.2.2.1 Sprechen

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>  Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,</li><li>– unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,</li><li>– an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,</li><li>– in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,</li><li>– zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen,</li><li>– an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei<ul style="list-style-type: none"><li>• Überzeugungen und Meinungen äußern,</li><li>• Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,</li></ul></li><li>– Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,</li><li>– sach-, situations- sowie adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,</li><li>– einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,</li><li>– sprachliche Strukturen funktional einsetzen.</li></ul> <i>Zusammenhängendes Sprechen</i>  Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.<ul style="list-style-type: none"><li>• informieren, z. B. berichten, beschreiben,</li><li>• argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,</li><li>• appellieren, z. B. auffordern, einladen,</li><li>• (nach)erzählen,</li></ul></li><li>– sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik gezielt</li></ul>

- einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

## 1.2.2.2 Schreiben

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann dem Schreib Anlass und der Aufgabe entsprechend <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte situations- und adressatengerecht verfassen,</li><li>– Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,</li><li>– einen differenzierten Wortschatz verwenden,</li><li>– sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,</li><li>– informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,</li><li>– argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,</li><li>– appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,</li><li>– untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,</li><li>– gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,</li><li>– formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokoll, Formulare, Diagramme,</li><li>– mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,</li><li>– Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,</li><li>– verschiedene Medien nutzen zur<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung,</li><li>• Selbstkontrolle und -korrektur,</li></ul></li><li>– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,</li><li>– sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,</li><li>– Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,</li><li>– eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,</li><li>– Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und -rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereiches, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs,<ul style="list-style-type: none"><li>• mündlich und/oder schriftlich,</li><li>• situations- und adressatengerecht</li></ul></li><li>bewältigen,</li><li>– als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig sprachlich und thematisch angemessene Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,</li><li>– den Inhalt mündlicher oder schriftlicher sprachlich und thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in den erlernten Fremdsprachen zusammenfassen und sinngemäß übertragen,</li><li>– Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details übersetzen,</li><li>– die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,</li><li>– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,</li><li>– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,</li><li>– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,</li><li>– Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengemäß agieren,</li><li>– unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,</li><li>– auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,</li><li>– mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,</li><li>– bei Unklarheiten gezielt nachfragen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet. Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt (vgl. 2.4.3).

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz werden die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,</li><li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,</li><li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li><li>– an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,</li><li>– Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden,</li><li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich<ul style="list-style-type: none"><li>• dokumentieren,</li><li>• präsentieren,</li><li>• kommentieren,</li></ul></li><li>– Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li><li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen (vgl. Kapitel 2) sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Nationalen Bildungsstandards<sup>3</sup>, am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)<sup>4</sup> sowie an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung im Fach Russisch<sup>5</sup>.

Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

Im Fach Russisch beziehen sich die sprachenspezifischen Kompetenzen auf die Textrezeption, die Textproduktion, die Sprachmittlung sowie die Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 10 und 12) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung.

Dabei werden die in den Nationalen Bildungsstandards formulierten kommunikativen Fertigkeiten<sup>6</sup> der Sachkompetenz zugeordnet.

Aussagen zur Verfügung über die sprachlichen Mittel erfolgen für die jeweiligen Klassenstufen und Module unter dem Gliederungspunkt *Sprachliche Mittel* in den entsprechenden Kapiteln 2.4 3.2, 4.2, 5.2, 6.2 sowie 7.2 *Zentrale Inhalte*.

Zielstellungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz sind als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz formuliert (vgl. 1.2).

### 1.4 Bilinguale Module

Bilinguale Module bezeichnen einen inhaltlich und zeitlich begrenzten Abschnitt des Sachfachunterrichts, in dem eine Fremdsprache als Arbeitssprache genutzt wird.

Gegenstand des Unterrichts bilden Inhalte und Methoden des jeweiligen Sachfaches, mehrerer Sachfächer oder gemeinsame Inhalte des Sachfaches/der Sachfächer und der Fremdsprache. Hierzu zählt auch die korrekte Verwendung von Termini in der deutschen Sprache und der Fremdsprache.

Mit dem Erwerb von Kompetenzen im Sachfach erfolgt die Festigung der allgemeinsprachlichen und der Aufbau der fachsprachlichen Kompetenz, die Synergien sowohl für den Sachfachunterricht als auch für den Fremdsprachenunterricht hervorbringen.

In den in der Rahmenstundentafel zusammengefassten Klassenstufen 9/10 werden insgesamt mindestens 50 Unterrichtsstunden bilingualer Sachfachunterricht für alle Schüler verpflichtend ausgewiesen. Diese Stunden kommen in der Regel aus den bilingual unterrichteten Fächern und der ersten Fremdsprache. Ein Unterricht von bilingualen Modulen ist darüber hinaus auch in den vorhergehenden Klassenstufen möglich. Die Lehrerkonferenz legt langfristig fest, wann, in welchem Stundenumfang, in welchem Fach bzw. in welchen Fächern und in welcher Fremdsprache bilinguale Module angeboten werden.

---

3 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

4 Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg: Langenscheidt.

5 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

6 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (Hrsg.) (2004). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. A. a. O., S. 8.

Als Sachfächer werden dabei alle nach der Stundentafel am Gymnasium unterrichteten Fächer außer Sprachen verstanden.

Es ist zu beachten, dass die in bilingualen Modulen vermittelten Unterrichtsinhalte nicht Gegenstand der Besonderen Leistungsfeststellung sein dürfen und im Fach Mathematik in den zwei in der Rahmenstundentafel zusammengefassten Klassenstufen 9/10 keine bilingualen Module angeboten werden.

Im Rahmen von bilingualen Modulen werden die gleichen Kompetenzen entwickelt, die die Lehrpläne des jeweiligen Sachfaches bzw. der jeweiligen Sachfächer vorgeben. Nachfolgend werden die am Ende der Klassenstufe 10 vom Schüler bei der Bearbeitung von Sachfachgegenständen in der Fremdsprache erworbenen Kompetenzen beschrieben. Diese sind schulintern für die jeweils gewählten Sachfachinhalte zu konkretisieren.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– ausgewählte Gegenstände eines Sachfaches/mehrerer Sachfächer unter Beachtung der fachlichen und methodischen Spezifik bearbeiten,</li><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und/oder authentische fremdsprachige Texte rezipieren,</li><li>– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen und aufgabengemäß darstellen und verarbeiten,</li><li>– verschiedene Textsorten, z. B. Protokolle, Flussdiagramme, Formeln, im Rezeptions- bzw. Produktionsprozess nutzen,</li><li>– nicht lineare Texte, z. B. Tabellen, Mindmaps, Beschriftungen von grafischen Darstellungen, sowie gelegentlich lineare Texte, z. B. mündliche und schriftliche Berichte, Beschreibungen, Zusammenfassungen, unter Nutzung vielfältiger Hilfsmittel produzieren sowie</li><li>– Texte sprachmittelnd in der deutschen, punktuell in der Fremdsprache unter Nutzung vielfältiger Hilfsmittel produzieren.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Erwartungen zur Textrezeption bzw. -produktion zu entwickeln,</li><li>– fachliches, sprachliches und soziokulturelles Wissen als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– sachfachspezifische Methoden funktional angemessen verwenden, z. B. Erstellung eines Schaubildes auf Grundlage eines Textes, Beschriftung einer grafischen Darstellung, Protokollieren eines Experimentes,</li><li>– Informationen verdichten, z. B. in Tabellen, Mindmaps,</li><li>– Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen, z. B. Notizen, Stichwortgerüste sowie</li><li>– altersgemäße Hilfsmittel, Medien, Quellen und Präsentationstechniken nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Verantwortung für die Aufgabenlösung übernehmen,</li><li>– auch bei Schwierigkeiten weiter an der Lösung der Aufgabe arbeiten,</li><li>– bei Unklarheiten nachfragen,</li></ul>

- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen,
- unvoreingenommen und konstruktiv mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- über eigene Lernstrategien und Sprachhandlungen reflektieren sowie
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Grundsätze der Leistungseinschätzung in bilingualen Modulen finden sich unter Punkt 8.3.

## 2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10

### 2.1 Klassenstufen 5/6 (Zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 6 erreicht der Schüler die Niveaustufe **A1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat. In der Lernausgangslage werden in knapper Form die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010<sup>7</sup> und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans<sup>8</sup> sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4<sup>9</sup>.

#### 2.1.1 Texte rezipieren

##### 2.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

###### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe konzentrieren,
- Hör- bzw. Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

7 Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

8 Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.). (2008). Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: verlag das netz, Weimar/Berlin, S. 56 ff.

9 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

## Klassenstufe 6

### Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und kurze Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- kurze, didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, z. B. Anweisungen, Beschreibungen, Erzählungen, Gespräche, Lieder, Reime, Trickfilme, Filmausschnitte, Präsentationen von Mitschülern,
- den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen erfassen,
- Texte verstehen mit
  - punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie
  - einfachen sprachlichen Strukturen,
- unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,
- den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.1.2.1),
- vertraute einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- als Verstehenshilfe nutzen:
  - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
  - visuelle, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und
  - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- Gedächtnishilfen anfertigen, ggf. unter Anleitung.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Mimik, Gestik,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## 2.1.1.2 Leseverstehen

### *Lernausgangslage*

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Lesen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch als Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentischer Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel sowie Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagehilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, wie authentische Aufschriften auf Verpackungen, Schilder, Plakate, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel,</li><li>– den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in kurzen didaktisierten und einfachen authentischen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) verstehen, die<ul style="list-style-type: none"><li>• punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie</li><li>• einfache Strukturen enthalten,</li></ul></li><li>– vertraute einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die kyrillische Druck- und Schreibschrift lesen,</li><li>– Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften,</li><li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– bildliche Impulse als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</li><li>– unbekanntem Wortschatz erschließen durch<ul style="list-style-type: none"><li>• Vergleiche<ul style="list-style-type: none"><li>• zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,</li><li>• zu anderen Fremdsprachen,</li></ul></li></ul></li><li>– Wörter buchstabieren und alphabetisch ordnen,</li><li>– Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Zeichnung, Tabelle, Mindmap,</li></ul>

– lehrwerksinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- konzentriert lesen,
- mit Problemen beim Lesen und Verstehen positiv umgehen, indem er z. B. texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzt oder andere um Hilfe bittet,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## **2.1.2 Texte produzieren**

### **2.1.2.1 Sprechen**

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
  - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
  - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
  - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- im Rollenspiel agieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## **Klassenstufe 6**

### **Sachkompetenz**

#### *An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln und unter Nutzung visueller Hilfen sowie von Sprachmustern auf einfache Weise verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann

situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- einfache Gespräche, z. B. Kontakt-, Orientierungs- und Dienstleistungsgespräche, im Alltag und zur Unterhaltung führen und in diesem Zusammenhang
  - jemanden begrüßen und verabschieden,
  - sich oder jemanden vorstellen,

- einfache Fragen beantworten (vgl. 2.4.1),
- einfache Fragen stellen (vgl. 2.4.1),
- Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf reagieren,
- zu gemeinsamen Handlungen auffordern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- einfache Auskünfte einholen und erteilen zu
  - Mengen,
  - Preisen,
  - Zeit- und Ortsangaben.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen

mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 2.4.1) Auskunft geben,
- sich über Gegenwärtiges und Vergangenes (vgl. 2.4.1) in einfacher Form äußern,
- Vorlieben und Wünsche benennen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Reime, Gedichte, Lieder,
- fließend und gestaltend vorlesen.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- mitsprechen, nachsprechen,
- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- eingeübte Sprachmuster gezielt verwenden,
- nicht sprachliche Mittel gezielt nutzen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfrage und nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und eingeübte Sprachmuster reproduzieren und diese kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- in einfachen Alltags- und Unterhaltungsgesprächen situations- und adressatengemäß agieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,

- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 2.1.2.2 Schreiben

#### *Lernausgangslage*

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Schreiben ist deutlich differenziert zwischen Deutsch als Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern
  - Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen,
  - Sätze abschreiben,
  - Bilder beschriften,
  - kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Schreibhilfe nutzen,
- mit einer gut lesbaren Handschrift schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kyrillische Schreib- und Druckbuchstaben sowie Buchstabenverbindungen schreiben,</li> <li>– vertraute Wörter, Wendungen, Sätze richtig abschreiben, z. B. Unterrichtsergebnisse in Form von Tafel- oder Folienbildern,</li> <li>– in vorgefertigten Texten sinnvolle Ergänzungen oder Veränderungen vornehmen,</li> <li>– kurze Alltags- und Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe, und dabei           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angaben über sich und andere Menschen machen (vgl. 2.4.1),</li> <li>• einfache Fragen stellen.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Notizen anfertigen,</li> <li>– vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen aus kurzen, einfachen Texten, z. B. in Listen, Tabellen, Mindmaps           <ul style="list-style-type: none"> <li>• sammeln,</li> <li>• ordnen,</li> <li>• gruppieren,</li> </ul> </li> <li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,</li> <li>– altersgemäße Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnis und Medien.</li> </ul>

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die vorgesehene (Ab-)Schreibzeit einhalten,
- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### **2.1.3 Sprachmittlung**

#### *Lernausgangslage*

Die Sprachmittlung ist als Lernbereich nur im Thüringer Lehrplan für den Fremdsprachenunterricht ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit eigenen Worten fremdsprachliche Informationen auf Deutsch an andere weitergeben, wie
  - kurze Arbeitsaufträge und Spielanleitungen,
  - den wesentlichen Inhalt aus sehr einfachen Äußerungen zu bekannten Themen und Situationen,
- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzfristig speichern,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

#### **Klassenstufe 6**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

- in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen vermitteln,
- den Informationsgehalt von kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) in der deutschen Sprache zusammenfassen,
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei
  - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
  - Schlüsselwörter erkennen,
  - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. sich dazu Notizen machen, und in die jeweils andere Sprache übertragen,

- lehrwerkinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- Geschriebenes durch Nutzung von Hilfsmitteln unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### **2.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

#### *Lernausgangslage*

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber fremden Sprachen zeigen.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel (vgl. 2.4.3) sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 2.4.2) verfügt. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.

Auf der Niveaustufe A1 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion die deutsche Sprache.

## Klassenstufe 6

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Zeitformen (vgl. 2.4.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung von elementarem Wortschatz sowie von einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung bilden,
- über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Gestik, unter Anleitung reflektieren,
- Methoden und Strategien unter Anleitung beschreiben für
  - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen im Russischen (vgl. 2.4.3),
  - die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.1.1),
  - die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 2.1.2),
  - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.1.3).

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- einfache Techniken des Sprachenvergleichs unter Anleitung anwenden, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen,
- sprachliche Einzelphänomene unter Anleitung isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache unter Anleitung bestimmen,
- Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz unter Anleitung punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## 2.2 Klassenstufen 7/8 (Zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 7/8 erreicht der Schüler die Niveaustufe **A2** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

### 2.2.1 Texte rezipieren

#### 2.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte kürzere didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme/Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Gedichte, Präsentationen von Mitschülern,</li><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,</li><li>– Texte verstehen mit<ul style="list-style-type: none"><li>• punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie</li><li>• vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen,</li></ul></li><li>– unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.2.2.1),</li><li>– einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– als Verstehenshilfe nutzen:<ul style="list-style-type: none"><li>• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,</li><li>• visuelle, z. B. Bild, Mimik, Gestik und</li><li>• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,</li></ul></li><li>– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</li><li>– Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,</li><li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– Gedächtnishilfen anfertigen.</li></ul>

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Mimik, Gestik,
- bei Unklarheiten nachfragen, auch in der Fremdsprache,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### **2.2.1.2 Leseverstehen**

#### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in einfachen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) verstehen, die
  - punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie
  - vornehmlich einfache sprachliche Strukturen enthalten,
- didaktisierte, adaptierte sowie kürzere einfache authentische Texte lesen zur
  - Orientierung,
  - Übermittlung von Informationen,
  - Unterhaltung,

z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, persönliche Briefe, E-Mails, SMS, (Fahr-)Pläne, Plakate, Prospekte,
- einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch
  - Vergleiche
    - zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,
    - zu anderen Fremdsprachen,
  - den Kontext,
  - Wortbildungsmuster,

- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Mindmap,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch).

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer, ggf. unter Anleitung, betrachten,
- texterschließende Hilfsmittel, ggf. unter Anleitung, nutzen oder andere um Hilfe bitten,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## **2.2.2 Texte produzieren**

### **2.2.2.1 Sprechen**

#### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

*An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich artikuliert und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann

situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern und dabei
  - soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
  - einfache Fragen beantworten,
  - einfache Fragen stellen,
  - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf zustimmend oder ablehnend reagieren,
  - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
  - eine Meinung erfragen und äußern,
  - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
  - über Pläne Auskunft geben,
- sprachliche Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 2.4.1) Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges (vgl. 2.4.1) in einfacher Form äußern,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen und darüber erzählen,
- wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen,
- kurze, eingeübte Präsentationen, auch mediengestützt, zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen,
- sprachliche Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Gedichte, Reime, Lieder,
- fließend und gestaltend vorlesen.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen,
- einen Redeplan, ggf. unter Anleitung, anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Merkmale des Erzählens, Beschreibens und Berichtens berücksichtigen,
- altersgemäße Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken nutzen,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- eine eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,

- mit anderen, auch in kooperativen Lernformen, zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 2.2.2.2 Schreiben

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,</li> <li>– Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen,</li> <li>– verschiedene Textsorten, auch unter Nutzung des Computers, in einfacher Form nach Vorgaben verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS,</li> <li>– einfache kurze Texte zu vertrauten Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen (vgl. 2.4.1) verfassen,</li> <li>– einfache Texte zu Erfundenem und Erträumtem verfassen,</li> <li>– mit kurzen Sätzen und in sprachlich einfacher Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, z. B. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sicher und richtig von einer Textvorlage abschreiben,</li> <li>– sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln und verwenden,</li> <li>– Texte adressatengerecht strukturieren und verfassen,</li> <li>– Informationen aus <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelesenen und gehörten Texten,</li> <li>• Bildern, grafischen Darstellungen,</li> <li>• Filmen/Filmausschnitten</li> </ul> entnehmen und entsprechend der Schreibaufgabe nutzen,</li> <li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen,</li> <li>– altersgemäße Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch) und Medien nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die vorgesehene Schreibzeit einhalten,</li> <li>– Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,</li> <li>– Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,</li> </ul>

- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 2.2.3 Sprachmittlung

#### Klassenstufe 8

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) in der deutschen Sprache zusammenfassen,
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.

#### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei
  - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
  - Schlüsselwörter erkennen,
  - unbekannte Wörter umschreiben,
  - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. sich dazu Notizen machen, und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch),
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, nutzen.

#### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten in der jeweiligen Sprache nachfragen,
- Geschriebenes durch Nutzung von Hilfsmitteln, ggf. unter Anleitung, kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## 2.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, das Bilden von Hypothesen und die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Zeitformen (vgl. 2.4.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,</li><li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,</li><li>– Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz zu vertrauten Themen und vornehmlich einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen, ggf. unter Anleitung, bilden,</li><li>– über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Gestik, ggf. unter Anleitung, reflektieren,</li><li>– Methoden und Strategien, ggf. unter Anleitung, beschreiben für<ul style="list-style-type: none"><li>• die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.2.1),</li><li>• die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 2.2.2),</li><li>• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.2.3).</li></ul></li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– einfache Techniken des Sprachenvergleichs, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, ggf. unter Anleitung, anwenden,</li><li>– sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,</li><li>– Vergleichbares in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache, ggf. unter Anleitung, bestimmen,</li><li>– Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz, ggf. unter Anleitung, punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden,</li><li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen,</li><li>– eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li><li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</li></ul>

## 2.3 Klassenstufen 9/10 (Zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 9/10 erreicht der Schüler die Niveaustufe **B1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 hat der Schüler ein Kompetenzniveau erworben, das lehrwerksunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase (vgl. Kapitel 5) ermöglicht. Die Klassenstufe 10 hat damit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den lehrwerksgestützten Lehrgang für Russisch als zweite oder dritte Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11 und 12 vor.

### 2.3.1 Texte rezipieren

#### 2.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische<ul style="list-style-type: none"><li>• nicht literarische und</li><li>• literarische Texte</li></ul></li><li>unterschiedlicher Länge, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Diskussionen, Filme/Filmausschnitte, Video-clips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, Referate verstehen,</li><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,</li><li>– Texte verstehen mit<ul style="list-style-type: none"><li>• bekanntem und unbekanntem, auch nicht erschließbarem, Wortschatz und</li><li>• auch mit komplexen sprachlichen Strukturen,</li></ul></li><li>– Muttersprachler verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.3.2.1),</li><li>– Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– als Verstehenshilfe nutzen:<ul style="list-style-type: none"><li>• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,</li><li>• visuelle, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und</li><li>• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,</li></ul></li><li>– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</li></ul>

- Informationen verdichten,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Gedächtnishilfen anfertigen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation,
- bei Unklarheiten vornehmlich in der Fremdsprache nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### **2.3.1.2 Leseverstehen**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

- globale und auch auf Details bezogene Informationen in Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen verstehen, die
  - bekannten und unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie
  - auch komplexe sprachliche Strukturen enthalten,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), d. h.
  - lineare und nicht lineare Texte,
  - literarische und nicht literarische Texte

lesen zur

- Orientierung,
- Übermittlung von Informationen,
- Unterhaltung,

z. B. persönliche Briefe, E-Mails, Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, Internetseiten, Blogs, Formulare, Anzeigen, grafische Darstellungen,

- russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,

- komplexe Satzstrukturen auf ihren Kerngehalt reduzieren,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch
  - Analogieschlüsse,
  - Vergleiche
    - zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,
    - zu anderen Fremdsprachen,
  - den Kontext,
  - Wortbildungsmuster,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, Zwischenüberschriften formulieren,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung anfertigen,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, russischsprachige Suchmaschinen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum, lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen oder andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## **2.3.2 Texte produzieren**

### **2.3.2.1 Sprechen**

#### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

#### *An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann

situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
  - Fragen, auch unter Einbeziehung zusammenhängender Passagen, beantworten,
  - auch komplexe Fragen stellen,
  - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf zustimmend oder ablehnend reagieren,
  - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
  - eine Meinung erfragen und äußern,
  - Standpunkte formulieren und vertreten,
  - Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren,
  - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
  - über Pläne Auskunft geben,
- Aspekte der Redeweise angemessen anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo,
- sprachliche Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen

mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 2.4.1)
  - Auskunft geben,
  - sie beschreiben,
  - darüber berichten oder
  - erzählen,
- über Gegenwärtiges, Vergangenes, Zukünftiges (vgl. 2.4.1) und fiktive Ereignisse berichten,
- sich zu eigenen Werten und Normen äußern,
- Global- und Detailinformationen aus gelesenen oder gehörten, nicht literarischen und einfachen literarischen Texten oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- Präsentationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) vortragen,
- sprachliche Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- eingeübte literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Gedichte, Reime, Lieder,
- Texte inszenieren,
- fließend und gestaltend vorlesen.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache weitgehend angemessen realisieren,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen und einbeziehen,
- einen Redeplan selbstständig anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung, Wechsel des Gesprächsgegenstandes einsetzen,

- textsortenspezifische Konventionen einhalten,
- verschiedene Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

#### **2.3.2.2 Schreiben**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel (vgl. 2.4.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht

- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen (анкета) und Formulare ausfüllen,
- formalisierte Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, formulieren, z. B. Reservierung, Lebenslauf, Bewerbung,
- längere Texte zu vertrauten Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen (vgl. 2.4.1) verfassen,
- Texte zu Erfundenem und Erträumtem kreativ schreiben und gestalten,
- in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen,
- Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und einfachen literarischen Texten zusammenfassen.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von bzw. aus einer Textvorlage abschreiben,
- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- Informationen aus
  - gelesenen und gehörten Texten,
  - Bildern, grafischen Darstellungen,
  - Filmen/Filmausschnittenentnehmen und entsprechend der Schreibaufgabe nutzen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachiges Wörterbuch, russischsprachige Suchmaschinen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 2.3.3 Sprachmittlung

#### Klassenstufe 10

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und in realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu im Wesentlichen vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- verschiedene Sprachmittlungstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Nutzen von Mimik oder Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse,
- aus dem mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstext Informationen sichern,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, russischsprachige Suchmaschinen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- bei Unklarheiten in der jeweiligen Sprache gezielt nachfragen,
- Geschriebenes durch gezielte Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 2.3.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe B1 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, das Bilden von Hypothesen und die Reflexion neben der deutschen Sprache punktuell auch das Russische.

## Klassenstufe 10

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel (vgl. 2.4.3) erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,

- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären, z. B. bezogen auf die Verwendung von Wortschatz in Liedern, Märchen, ideomatischen Redewendungen, Werbetexten,
- Methoden und Strategien beschreiben für
  - die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.3.1),
  - die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 2.3.2),
  - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.3.3).

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Techniken des Sprachenvergleichs anwenden und dabei die deutsche, die englische und die russische Sprache, ggf. auch seine Herkunftssprache, einbeziehen,
- Techniken des Sprachenvergleichs auch auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel anderer slawischer Sprachen anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
  - dokumentieren,
  - präsentieren,
  - kommentieren,
- die für das eigene Erlernen der russischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## 2.4 Zentrale Inhalte

### 2.4.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht als zweite Fremdsprache für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 2.4.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt.

Dabei sind in der Übersicht lediglich die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<b>Alltagssituationen</b>	Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen		
<b>Persönliches/ persönliches Umfeld</b>	die eigene Person Familie, Freunde Adresse, Wohnung Interessen eigenes Befinden	Wohnung Tagesablauf Kleidung und Äußeres Freizeitgestaltung Geburts- und Feiertage	soziale Beziehungen Charaktereigenschaften persönliche Perspektiven Reisen gesunde Lebensweise
<b>Lern- und Arbeitswelt</b>	Klasse/Klassenraum, Unterrichtsmaterialien Unterrichtsfächer	Schulalltag Wochentage Berufswünsche	Ausbildung Zukunftspläne Schüleraustausch
<b>Geografisches Umfeld</b> (Heimatort, Thüringen, Deutschland)		Heimatort/Schulort: Lage, Sehenswertes	Heimatort//Thüringen/ Deutschland: geografische Besonderheiten, Sehenswertes, Infrastruktur, Städtepartnerschaften
<b>Natur/Umwelt</b>	(Lieblings-)Tiere	Wetter Jahreszeiten	Natur- und Umweltschutz
<b>Kunst und Kultur</b>		kulturelle Interessen und Aktivitäten (Musik, Literatur, Kunst)	
<b>Werte und Normen</b>	Wünsche, Vorlieben	Freundschaft Wünsche, Vorlieben, Abneigungen	Lebenseinstellungen Respekt/Toleranz Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft
<b>Medien</b>		Mediennutzung in Freizeit und Schule	Rolle der Massenmedien

## 2.4.2 Soziokultureller Kontext

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands und auch in russischsprachigen Ländern der GUS.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 1.2).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 5 – 10 für Russisch als zweite Fremdsprache auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 2.4.1) zu realisieren. Dabei sind didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird. Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter
- Vorkenntnisse
- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schüler

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<b>Besonderheiten der Lebensweise in Russland</b>	Familie, Wohnen, Freizeit (private, staatliche, religiöse) Feste und Bräuche russische Küche Schule/Schulsystem		
<b>Sprach- und Verhaltenskonventionen</b>	sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Gesten, Tischsitten		
<b>Geografie</b>	die russischen Metropolen Moskau und Sankt Petersburg Territorium, Landschaftszonen, Klima bedeutende Regionen, Städte, Touristikzentren, Flüsse, Gebirge		
<b>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft, Kunstfiguren</b>	bekannte Sänger, Musikgruppen, Sportler Figuren aus Märchen, (Trick-)Filmen und Büchern		Einblick in Leben und Schaffen von Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur, Kultur, Sport und Wissenschaft
<b>Geschichte und Gegenwart</b>	aktuelles Geschehen ausgewählte Aspekte der Geschichte von Moskau und Sankt Petersburg, z. B. Peter I.		Einblick in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart

		wart Russlands, z. B. Geschichte der Russlanddeutschen, Großer Vaterländischer Krieg, Zerfall der Sowjetunion, Entstehung der GUS- Staaten multikulturelle Gesellschaft (Nationalitäten, kulturelle Vielfalt, Religion) Erforschung des Kosmos deutsch-russische Wirtschaftskontakte europäische Integration
--	--	--

### 2.4.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Doppelklassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 2.4.1).

#### 2.4.3.1 Wortschatz

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 2.4.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seiner Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

#### Klassenstufen 5/6

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 5/6 zielt auf den Erwerb und Gebrauch eines elementaren, begrenzten Wortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3) in elementaren Alltagssituationen bzw. zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) auf einfache Weise zu verständigen.

#### Klassenstufen 7/8

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 7/8 zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines Basiswortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.2.1, 2.2.2 und 2.2.3) zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) bzw. in einfachen Gesprächssituationen zu verständigen.

### Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache)

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 9/10 zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.3) zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) zusammenhängend bzw. im Gespräch zu verständigen.

#### **2.4.3.2 Aussprache**

##### Klassenstufen 5/6

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 6 beherrscht der Schüler die Aussprache des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes (vgl. 2.4.3.1) und grundlegende Intonationsmuster so weit korrekt, dass sowohl auf Wort- als auch auf Satzebene die Verständlichkeit in Gesprächssituationen sowie beim Vortragen und Vorlesen (vgl. 2.1.2.1) gewährleistet ist.

##### Klassenstufen 7/8

Am Ende der Klassenstufe 8 beherrscht der Schüler die o. g. Aussprachebesonderheiten des Russischen bezogen auf den zu erwerbenden Basiswortschatz (vgl. 2.4.3.1) sowie die für Kontakt-, Orientierungs-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsgespräche und für das zusammenhängende Sprechen (vgl. 2.2.2.1) üblichen Intonationsmuster so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

##### Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 10 kann der Schüler die Aussprache des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 2.4.3.1) und die Intonation in Gesprächssituationen und beim freien zusammenhängenden Sprechen (vgl. 2.3.2.1) weitgehend angemessen realisieren.

#### **2.4.3.3 Orthografie**

##### Klassenstufen 5/6

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben (vgl. 2.1.2.2 ). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 2.4.3.2).

Am Ende der Klassenstufe 6 kann der Schüler die benannten orthografischen Besonderheiten auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes (vgl. 2.5.3.1) weitgehend sicher anwenden. Er beachtet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen.

#### Klassenstufen 7/8

Am Ende der Klassenstufe 8 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Basiswortschatzes (vgl. 2.4.3.1) weitgehend sicher anwenden.

#### Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 10 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 2.4.3.1) weitgehend sicher anwenden.

### **2.4.3.4 Grammatik**

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 2.4.1). Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

#### Klassenstufen 5/6

Am Ende der Klassenstufe 6 verfügt der Schüler über wenige grammatische Strukturen und Satzmuster (vgl. Übersicht) in einem vorwiegend auswendig gelernten Repertoire. Diese Strukturen verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist. Es sei an dieser Stelle auch auf den Zusammenhang zum Wortschatz und die lexikalische Realisierung kommunikativer Absichten ohne Bewusstmachung grammatischer Phänomene verwiesen.

#### Klassenstufen 7/8

Am Ende der Klassenstufe 8 verfügt der Schüler über ein im Vergleich zu den Klassenstufen 5/6 erweitertes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

#### Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache)

Am Ende der Klassenstufe 10 verfügt der Schüler über eine Basisgrammatik. Diese enthält die für die Textrezeption und die Textproduktion auf der Niveaustufe B1 unverzichtbaren morphologischen und syntaktischen Mittel (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

<b>Morphologische Mittel</b>		
<b>Klassenstufen 5/6 (A1)</b>	<b>Klassenstufen 7/8 (A2)</b>	<b>Klassenstufen 9/10 (B1)</b>
<u>Verb</u> – Infinitiv – Verben der e- und и-Konjugation im Präsens – Präteritum einfacher unvollendeter Verben – Konsonantenwechsel ausgewählter Verben – Imperativ ausgewählter Verben	<u>Verb</u> – Verben auf –ова, -ева – häufig verwendete Verben der Bewegung – reflexive Verben – Modalverben мочь, иметь – einfaches und zusammengesetztes Futur – Aspektgebrauch im Präteritum	<u>Verb</u> – Aspektgebrauch – häufig verwendete präfigierte Verben der Bewegung – Imperativ der Verben – Passiv – Konjunktiv – Partizipien Präsens Aktiv und Präteritum Passiv (rezeptiv) – Adverbialpartizipien (rezeptiv)
<u>Substantiv</u> – 1. und 2. Deklination Singular – Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen	<u>Substantiv</u> – 1./2. Deklination Plural – 3. Deklination	<u>Substantiv</u>
<u>Adjektiv</u> – Nominativ Singular an ausgewählten Beispielen – Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen	<u>Adjektiv</u> – Deklination Singular und Plural	<u>Adjektiv</u> – Kurzformen – Steigerung
<u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen im Singular – Possessivpronomen im Nominativ – Fragepronomen im Nominativ	<u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen im Plural – Deklination der Possessivpronomen – Deklination der Fragepronomen какой, кто, что im Singular	<u>Pronomen</u> – Possesivpronomen свой, его, её, их – Relativpronomen который – Negativpronomen
<u>Zahlwörter</u> – Grundzahlen bis 100 – Rektion der Grundzahlen 1-4	<u>Zahlwörter</u> – Ordnungszahlen – unbestimmte Zahlwörter много, несколько	<u>Zahlwörter</u> – Deklination der Grundzahlen
<u>Adverbien</u> – einfache Adverbien des Ortes, der Zeit, der Art und Weise	<u>Adverbien</u> – Negativadverbien	<u>Adverbien</u> – Steigerung
<u>Präpositionen</u> – wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, для, из, к, с, в, на, о	<u>Präpositionen</u> – weitere Präpositionen, wie до, для, по, после, во время, через, und deren Rektion	<u>Präpositionen</u> – weitere Präpositionen, wie перед, кроме, без, und deren Rektion

<b>Klassenstufen 5/6 (A1)</b>	<b>Klassenstufen 7/8 (A2)</b>	<b>Klassenstufen 9/10 (B1)</b>
<u>Wortbildung</u> – Wortstamm – Endung	<u>Wortbildung</u> – Präfix не- bei Adjektiven und Adverbien – ausgewählte Suffixe für Personen und Berufsbezeichnungen	<u>Wortbildung</u> – Bildung von Substantiven durch Zusammensetzung, z. B. авиабилет, велогонка – Bildung von Verben durch Präfigierung

<b>Syntaktische Mittel</b>		
<b>Klassenstufen 5/6 (A1)</b>	<b>Klassenstufen 7/8 (A2)</b>	<b>Klassenstufen 9/10 (B1)</b>
– einfache bejahte und verneinte Aussagesätze – einfache Fragesätze mit und ohne Fragepronomen – einfache Aufforderungssätze – Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но – Ausdruck von (nicht) haben und sein	– einfache Objektsätze mit что – einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что – einfache unbestimmt persönliche Sätze – syntaktischer Gebrauch von надо, нужно, можно, нельзя – Verneinung	– Verwendung von если und когда in Temporal- und Konditionalsätzen – Verwendung von чтобы + Infinitiv in Finalsätzen – syntaktischer Gebrauch von должен, необходимо, возможно, невозможно – indirekte Rede

### 3 Klassenstufen 9/10 (Dritte Fremdsprache)

Im Wahlpflichtbereich kann der Schüler zwischen den Fächern Darstellen und Gestalten, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik, Informatik, einer dritten Fremdsprache oder einem Fach nach schulinternem Lehrplan wählen. Auf diese Weise sind alle Bereiche des Unterrichts (mathematisch, naturwissenschaftlich-technisch, gesellschaftswissenschaftlich, sprachlich und musisch-künstlerisch) erfasst.

Für den Schüler spielen bei der Entscheidung für sein Wahlpflichtfach vor allem seine Interessen und Neigungen eine Rolle. Damit leistet der Wahlpflichtbereich einen wesentlichen Beitrag zur individuellen Förderung des Schülers und ist auch im Kontext der Entwicklung der Berufswahlkompetenz zu sehen.

In besonderer Weise setzen die Fächer des Wahlpflichtbereiches fächerverbindendes und -integrierendes Arbeiten um. Dies erfolgt vor allem durch projektorientierten Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, um selbstverantwortetes Lernen zu fördern und wesentliche Impulse für die Kompetenzentwicklung zu geben.

Der modulare Aufbau der Lehrpläne für die Fächer des Wahlpflichtbereiches bietet den Schulen die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten geeignete Themenbereiche auszuwählen und diese im Rahmen der schulinternen Lehr- und Lernplanung<sup>10</sup> auszugestalten.

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts in einer dritten Fremdsprache ist maßgeblich von der Lernausgangslage der Schüler bestimmt und muss in diesem Zusammenhang die folgenden Faktoren angemessen berücksichtigen:

- die im Allgemeinen positive Motivation für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache
- die altersspezifische lernpsychologische Disposition
- den relativ komplexen Sprachbesitz in der deutschen Sprache und die daraus resultierende Vertrautheit mit Sprache als System
- die Fremdsprachenvorerfahrungen
- die zunehmende Selbstständigkeit bezogen auf Wissenserwerb und Planung von Lernprozessen
- das fortgeschrittene Weltwissen

Der Russischunterricht als dritte Fremdsprache orientiert sich vornehmlich an den Erfordernissen der Kommunikation in Alltagssituationen mit persönlichem Charakter.

Am Ende der Klassenstufe 10 verfügt der Schüler über ein Kompetenzniveau, das der Niveaustufe **A2** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht und sich auf die Lernbereiche Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprachreflexion bezieht.

Ziel des Unterrichts ist die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln. Dabei kann der Lehrer auf individuelle und lerngruppenspezifische Sprachlernerfahrungen und Interessen der Schüler zurückgreifen und diese für stärker projektorientierte Arbeit im Unterricht nutzen.

Die projektartige Vertiefung kann sich auf die verbindlichen Inhalte und auf die Wahlpflichtinhalte (vgl. 3.2) beziehen. Sie gibt der inhaltlichen Gestaltung des Russischunterrichts als dritte Fremdsprache eine spezifische Ausrichtung.

Mit dem Russischen erwirbt der Schüler eine Sprache aus einer ihm bis dahin nicht vertrauten Sprachfamilie. Dadurch braucht er erfahrungsgemäß etwas Zeit, um sich an das neue Sprachsystem zu gewöhnen.

---

<sup>10</sup> Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 3.

## 3.1 Ziele

### 3.1.1 Texte rezipieren

#### 3.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann kürzere Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen, in Alltagssituationen mit persönlichem Charakter verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen verstehen,</li><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte verstehen,</li><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,</li><li>– unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 3.2.1),</li><li>– einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– sein sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehtechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge kombinieren und Verstehenslücken ausgleichen,</li><li>– intonatorische Strukturen sowie visuelle und akustische Signale als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– Informationen aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, sichern,</li><li>– Gedächtnishilfen anfertigen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,</li><li>– den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,</li><li>– Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Intonation,</li><li>– bei Unklarheiten nachfragen, auch in der Fremdsprache,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 3.1.1.2 Leseverstehen

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in Texten zu vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) verstehen, die <ul style="list-style-type: none"><li>• bekannten und unbekanntem, im Wesentlichen rezipierbaren Wortschatz sowie</li><li>• vornehmlich einfache sprachliche Strukturen enthalten,</li></ul> – didaktisierte, adaptierte sowie kurze einfache authentische Texte lesen zur <ul style="list-style-type: none"><li>• Orientierung,</li><li>• Übermittlung von Informationen,</li><li>• Unterhaltung,</li></ul> – einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann – Leseerwartungen aufbauen, – sein sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen, – unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden, – Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – unbekanntem Wortschatz erschließen durch <ul style="list-style-type: none"><li>• Analogieschlüsse,</li><li>• Vergleiche<ul style="list-style-type: none"><li>• zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,</li><li>• zu anderen Fremdsprachen,</li></ul></li><li>• den Kontext,</li><li>• Wortbildungsmuster,</li></ul> – Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, Zwischenüberschriften formulieren, – Informationen in geeigneter Form sichern, – Inhalte veranschaulichen, – Hilfsmittel, auch internetgestützt, zielgerichtet nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch).
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann – sich auf die Lesesituation, den Lesetext und die Leseaufgabe einstellen und konzentriert lesen, – den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, – mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,

- Sachverhalte, Vorgänge, Personen, Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 3.1.2 Texte produzieren

#### 3.1.2.1 Sprechen

##### Klassenstufe 10

##### Sachkompetenz

###### *An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich artikulieren und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern und dabei
  - soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
  - einfache Fragen beantworten (vgl. 3.2.2),
  - einfache Fragen stellen (vgl. 3.2.2),
  - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
  - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
  - eine Meinung erfragen und äußern,
  - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
  - über Pläne Auskunft geben (vgl. 3.2.2),
- Aspekte der Redeweise angemessen anwenden,
- sprachliche Mittel (vgl. 3.2.3) funktional angemessen verwenden.

###### *Zusammenhängendes Sprechen*

- Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln
- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 3.2.2) Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
  - sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges (vgl. 3.2.2) in einfacher Form äußern,
  - Vorlieben oder Abneigungen benennen bzw. darüber sprechen,
  - wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen und bewerten,
  - kurze, eingeübte Präsentationen, auch mediengestützt, zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen,

- sprachliche Mittel (vgl. 3.2.3) funktional angemessen verwenden,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen,
- fließend und gestaltend vorlesen.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- sein sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen beim Sprechen einbeziehen,
- einen Redeplan anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Merkmale des Erzählens, Beschreibens und Berichtens berücksichtigen,
- verschiedene Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken zielgerichtet verwenden,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ ausgestalten,
- eingeübte Rollen spielen und im Rollenspiel agieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 3.1.2.2 Schreiben

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel (vgl. 3.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– kyrillische Schreib- und Druckbuchstaben sowie Buchstabenverbindungen schreiben,</li><li>– Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,</li><li>– Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen,</li><li>– verschiedene Textsorten in einfacher Form, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Einladungen,</li><li>– einfache kurze Texte über vertraute Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse (vgl. 3.2.2) verfassen, dabei auch die eigene Meinung äußern und ggf. die Meinung des anderen erfragen,</li><li>– wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten, grafischen Darstellungen oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen,</li><li>– einfache Texte zu Erfundenem und Erträumtem verfassen.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von bzw. aus einer Textvorlage abschreiben,</li><li>– sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden,</li><li>– Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,</li><li>– sein sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen bei der Textproduktion einbeziehen,</li><li>– Hilfsmittel, auch internetgestützt, zielgerichtet zur Textproduktion nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachiges Wörterbuch, Grammatikübersichten, auch russischsprachige Suchmaschinen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,</li><li>– Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,</li><li>– Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,</li><li>– mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 3.1.3 Sprachmittlung

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– in elementaren und simulierten zweisprachigen, vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,</li><li>– den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,</li><li>– wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen,</li><li>– kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,</li><li>– die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,</li><li>– verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Nutzen von Mimik und Gestik, Verwendung von Internationalismen,</li><li>– Schlüsselwörter erkennen,</li><li>– die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse,</li><li>– Hilfsmittel, auch internetgestützt, zielgerichtet nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch),</li><li>– aus dem mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstext Informationen sichern,</li><li>– sein sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen bei der Sprachmittlung einbeziehen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,</li><li>– unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. u. a. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,</li><li>– auf Probleme im Prozess der Sprachmittlung positiv reagieren,</li><li>– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe weitgehend selbstständig bewältigen,</li><li>– adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,</li><li>– bei Unklarheiten nachfragen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 3.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet (vgl. 1.2.4).

Der Schüler nutzt für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Aufstellen von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Funktionalität bekannter sprachlicher Mittel (vgl. 3.2.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,</li><li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,</li><li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li><li>– über die Angemessenheit der Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel reflektieren,</li><li>– Methoden und Strategien des Sprachenlernens beschreiben für<ul style="list-style-type: none"><li>• die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 3.1.1),</li><li>• die Produktion russischsprachiger Texte (vgl.3.1.2),</li><li>• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 3.1.3).</li></ul></li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Techniken des Sprachenvergleichs anwenden und dabei die deutsche Sprache, ggf. die Herkunftssprache, sowie alle erlernten Fremdsprachen einbeziehen,</li><li>– Techniken des Sprachenvergleichs punktuell auch auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel anderer slawischer Sprachen anwenden,</li><li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich<ul style="list-style-type: none"><li>• dokumentieren,</li><li>• präsentieren,</li><li>• kommentieren,</li></ul></li><li>– die für das Erlernen der russischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li><li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 3.2 Zentrale Inhalte

### 3.2.1 Themen und Situationen – Soziokultureller Kontext

Die in der Tabelle (vgl. 3.2.2) aufgeführten Themen und Situationen bilden den inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht als dritte Fremdsprache. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. ebenda) zu realisieren.

Das Schaffen eines soziokulturellen Kontextes im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands.

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. Dieses Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über die Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch die Ausführungen zur interkulturellen Kompetenz unter 1.2).

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung von thematisch-situativen und soziokulturellen Aspekten sowie geeignete Lernformen entscheidet der Lehrer. Dabei sind didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte heranzuziehen sowie außerschulische Lerngelegenheit zu nutzen, z. B. der Besuch von Theateraufführungen, Konzerten, Ausstellungen, Galerien, Vorträgen oder auch eines russischen Ladens.

Die Tabelle (vgl. 3.2.2) weist für Themen und Situationen sowie für den soziokulturellen Kontext **verbindliche Inhalte und Wahlpflichtinhalte** aus.

Bezüglich der Wahlpflichtinhalte entscheidet der Lehrer je nach Interessenlage, Weltwissen, Vorkenntnissen und sprachlichen Kompetenzen der Schüler über

- die Anzahl der Themen und Situationen und die Tiefe ihrer Behandlung,
- eine sinnvolle Verbindung und/oder Ergänzung zu den verbindlichen Inhalten,
- die Verknüpfung von thematisch-situativen und soziokulturellen Schwerpunkten.

Wahlpflichtinhalte sind im besonderen Maße dazu geeignet, den Unterrichtsprozess zu differenzieren und dementsprechend Akzente zu setzen.

### 3.2.2 Inhaltliche Schwerpunkte und mögliche Formen der Vernetzung

Im Russischunterricht als dritte Fremdsprache sind **projektartiges Arbeiten** sowie sprachens- bzw. fächerübergreifendes/-verbindendes Lernen wesentliche Unterrichtsprinzipien.

Die projektartige Bearbeitung kann sich sowohl auf die verbindlichen Inhalte als auch auf die Wahlpflichtinhalte beziehen. Dabei ist die Vernetzung von thematisch-situativen und soziokulturellen Schwerpunkten anzustreben. In diesem Zusammenhang können Projekte an vielfältige Organisations- und Präsentationsformen gebunden und auch anlassbezogen ausgerichtet werden (vgl. Tabelle).

Die nachfolgende Tabelle zeigt für die Themen und Situationen sowie für den soziokulturellen Kontext die verbindlichen Inhalte sowie die Inhalte mit Wahlpflichtcharakter.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden mögliche Akzente gesetzt. Dabei wird für die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten die Verwendung der deutschen Sprache nicht ausgeschlossen.

Die Form der tabellarischen Darstellung soll den Gedanken der Vernetzung von thematisch-situativen und soziokulturellen Schwerpunkten unterstützen.

THEMEN UND SITUATIONEN		SOZIOKULTURELLER KONTEXT	
Verbindliche Inhalte	Mögliche inhaltliche Schwerpunkte	Verbindliche Inhalte	Mögliche inhaltliche Schwerpunkte
<b>Alltagssituationen</b>	Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen	<b>Besonderheiten der Lebensweise der Menschen in Russland</b>	Familie, Wohnen, Freizeit; (private, staatliche, religiöse) Feste und Bräuche; russische Küche; Schule, Schulsystem
<b>Persönliches Umfeld</b>	die eigene Person, Familie, Freunde; Interessen und Freizeitgestaltung; Feste, Feiertage, Traditionen; persönliche Perspektiven; Ferien und Reisen	<b>Landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen</b>	sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsformeln, Tischsitten, Gesten
<b>Lern- und Arbeitswelt</b>	Schulalltag, Ausbildung, berufliche Perspektiven	<b>Geografische Aspekte</b>	Territorium; ausgewählte Regionen, Städte, Flüsse, Gebirge; Klima Russlands – ggf. auch bezogen auf GUS-Staaten
<b>Geografisches Umfeld</b>	Heimatort/Thüringen/Deutschland: ausgewählte geografische Aspekte, Sehenswertes		
<b>Wahlpflichtinhalte</b>	<b>Mögliche inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Wahlpflichtinhalte</b>	<b>Mögliche inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>Natur und Umwelt</b>	Wetter, Jahreszeiten	<b>Geschichte und Gegenwart</b>	Einblick in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart Russlands
<b>Medien</b>	Mediennutzung in Freizeit und Schule		
<b>Kunst und Kultur</b>	kulturelle Aktivitäten und Interessen (Musik, Literatur, Kunst)	<b>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport, Wissenschaft</b>	bekannte Sänger, Musikgruppen, Künstler, Sportler, Wissenschaftler; Figuren aus Märchen, (Trick-)Filmen und Büchern
<b>Werte und Normen</b>	persönliche Lebenseinstellungen: Freundschaft, Wünsche, Vorlieben, Abneigungen		

Mögliche Organisations-  und Präsentationsformen

Flyer/Prospekt, PowerPoint, Schautafel, (Schul-)Homepage, Hörspiel, Radiosendung, Videosequenz, szenische Darstellung, Fotocollage, Stadtrallye, Rollenspiel, Simulation, z. B. mit Bezug auf einen Schüleraustausch, ein Fremdsprachenfest, z. B. aus Anlass des Europäischen Tages der Sprachen (26. September) oder des Tages der russischen Sprache (6. Juni )

### **3.2.3 Sprachliche Mittel**

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

#### **3.2.3.1 Wortschatz**

Der Russischunterricht als dritte Fremdsprache zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines Basiswortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich zu vertrauten Themen bzw. in einfachen Gesprächssituationen zu verständigen.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den getroffenen inhaltlichen Entscheidungen (vgl. 3.2.2) zu Themen, Situationen und soziokulturellem Kontext auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung, auch im Sinne integrierten Wortschatz- und Grammatiklernens, sind hierbei zu berücksichtigen.

#### **3.2.3.2 Aussprache**

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei der Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 10 beherrscht der Schüler die o. g. Aussprachebesonderheiten des Russischen bezogen auf den zu erwerbenden Basiswortschatz sowie die für Kontakt-, Orientierungs-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsgespräche und für das zusammenhängende Sprechen (vgl. 3.1.2.1) üblichen Intonationsmuster so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

#### **3.2.3.3 Orthografie**

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanziele für das Schreiben (vgl. 3.1.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten.

Am Ende der Klassenstufe 10 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten, bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Basiswortschatzes, weitgehend sicher anwenden.

### 3.2.3.4 Grammatik

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 3.2.2). Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Am Ende der Klassenstufe 10 verfügt der Schüler über ein grundlegendes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und unter Verwendung von Hilfsmitteln, z. B. Grammatikübersichten, weitgehend normgerecht.

<b>Morphologische Mittel</b>
<u>Verb</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Infinitiv</li><li>– Verben der e- und и-Konjugation im Präsens und Präteritum</li><li>– einfaches und zusammengesetztes Futur</li><li>– Aspektgebrauch im Präteritum</li><li>– Verben mit dem Suffix -ова-, -ева-</li><li>– häufig verwendete Verben der Bewegung</li><li>– Modalverben мочь, уметь</li><li>– Imperativ ausgewählter Verben</li><li>– reflexive Verben</li></ul>
<u>Substantiv</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– 1./2. und 3. Deklination Singular und Plural</li></ul>
<u>Adjektiv</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination Singular und Plural</li></ul>
<u>Pronomen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Personalpronomen Singular und Plural</li><li>– Deklination der Possessivpronomen Singular</li><li>– Deklination der Fragepronomen кто, что, какой Singular</li></ul>
<u>Zahlwort</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundzahlen</li><li>– Rektion der Grundzahlen</li><li>– Ordnungszahlen</li><li>– unbestimmte Zahlwörter много, несколько</li></ul>
<u>Adverb</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– einfache Angaben zu Ort, Zeit, Art und Weise</li><li>– Negativadverbien</li></ul>
<u>Präposition</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, из, для, после, к, по, через, с, за, в, на, о</li></ul>

### Wortbildung

- Wortstamm
- Endung
- Präfix не- bei Adjektiven und Adverbien
- ausgewählte Suffixe für Personen- und Berufsbezeichnungen

### **Syntaktische Mittel**

- einfache Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze
- Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но
- einfache Objektsätze mit что
- einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что
- einfache unbestimmt-persönliche Sätze
- Ausdruck von (nicht) haben und sein
- Verneinung
- syntaktischer Gebrauch von можно, нельзя

## **4 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe für Schüler mit Realschulabschluss: Russisch als fortgeführte Fremdsprache**

Die Ausführungen in diesem Kapitel gelten für Schüler der Klassenstufe 11S des Gymnasiums, der Klassenstufe 11 der Integrierten Gesamtschule, der Einführungsphase (Klassenstufe 11) des beruflichen Gymnasiums und der Einführungsphase am Kolleg.

Der Unterricht in der Einführungsphase für Schüler mit Realschulabschluss folgt grundsätzlich den im Lehrplan Russisch zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für die Klassenstufe 10 ausgewiesenen Zielen und Inhalten (vgl. Punkte 2.3 und 2.4), die sich an den vom Europarat herausgegebenen Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) für Sprachen orientieren.

Der Unterricht trägt der dreijährigen Oberstufenzeit (Klassenstufe 11 bis 13) Rechnung.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die für die Klassenstufe 10 im Lehrplan formulierten Ziele und Inhalte des Russischunterrichts hinsichtlich des Anforderungsniveaus in der Regelschule auf Grund der Schulartspezifik von denen des Gymnasiums deutlich unterscheiden. Der Lehrplan für Russisch zum Erwerb des Haupt- und des Realschulabschlusses ist auf das Erreichen der Niveaustufe A2 bzw. A2+<sup>11</sup> als Abschlussniveau ausgerichtet. Der Unterricht in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe hat daher eine spezifische Brückenfunktion. Ziel ist es, das Kompetenzniveau B1 der Klassenstufe 10 für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu erreichen und zu sichern.

Bei den Schülern ist der Stand ihrer Kompetenzentwicklung angesichts der o. g. Lehrplanunterschiede und verschiedenartigen Lernerfahrungen in den vorher besuchten Schularten zunächst differenziert. Diese Heterogenität wird berücksichtigt und der Unterricht kompensiert dies mit dem Ziel, ein einheitliches Ausgangsniveau für die Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe zu schaffen.

In diesem Zusammenhang stellt die Weiterentwicklung, Systematisierung und Konsolidierung aller Kompetenzen einen Schwerpunkt für die Arbeit dar. Bei der Ausbildung der Methodenkompetenz wird besonderer Wert auf die Erhöhung von Selbstständigkeit und Zielgerichtetheit gelegt.

Darüber hinaus sind weitere Aspekte zu berücksichtigen:

- die Anwendung der in den vorangegangenen Klassenstufen angeeigneten Sprachmittel zu sichern und vorhandene Kompetenzunterschiede auszugleichen,
- zunehmend authentisch und stilistisch unterschiedlich markierte Texte in den Lernbereichen Lesen und Hören einzusetzen,
- die Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern (Russisch/Deutsch-Deutsch/Russisch) fortzusetzen sowie in die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch einzuführen,
- bei der Textproduktion besonderes Augenmerk auf die Darstellung der eigenen Meinung und Wertung zu legen.

---

<sup>11</sup> A2: Schüler, die ab Klassenstufe 7 unterrichtet wurden.  
A2+: Schüler, die ab Klassenstufe 5 unterrichtet wurden.

## 4.1 Ziele

Für das Verständnis und die Einordnung der vorliegenden Lehrplanziele ist Folgendes zu berücksichtigen:

Die neue Qualität und Quantität im Vergleich zum Niveau des Realschulabschlusses ist durch Fettdruck markiert und zusätzlich durch Symbole gekennzeichnet.

Dabei steht **⦿** für vollständig neue Anforderungen, die im Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und des Realschulabschlusses Klassenstufen 9/10 nicht enthalten sind.

Das Symbol **➡** bezeichnet Anforderungen, die eine qualitative Veränderung im Vergleich zum Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und des Realschulabschlusses erfahren. Dabei bildet das Abschlussniveau A2 die Vergleichsbasis.

### 4.1.1 Texte rezipieren

#### 4.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 11</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <p>➡ <b>auch komplexe</b> sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und auch <b>weniger vertrauten</b> Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich, <b>in normalem Sprechtempo</b> und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte</p> <p>➡ <b>unterschiedlicher Länge</b> verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme/Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, <b>⦿ Referate, Interviews, Diskussionen, Videoclips</b>,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,</li><li>– Texte mit bekanntem und unbekanntem, auch nicht erschließbarem, Wortschatz sowie ➡ <b>komplexen</b> sprachlichen Strukturen verstehen,</li><li>– Muttersprachler verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und</li><li>– situations-, sach- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 4.1.2.1),</li><li>– Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen ➡ <b>selbstständig</b> als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</li></ul>

- ☞ **Informationen verdichten**,
- Gedächtnishilfen anfertigen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- ☞ bei Unklarheiten **vornehmlich in der Fremdsprache** nachfragen,
- ☞ **den Hörprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen**,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren ☞ **und sich darauf einstellen**, z. B. Sprechtempo, Intonation,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 4.1.1.2 Leseverstehen

#### Klassenstufe 11

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- ☞ **globale** und auch auf Details bezogene Informationen in Texten ☞ **unterschiedlicher Länge** zu vertrauen und ☞ **weniger vertrauten** Themen verstehen, die
  - bekannten und ☞ **unbekannten**, auch nicht erschließbaren Wortschatz sowie
  - auch ☞ **komplexe** sprachliche Strukturen enthalten,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), d. h.
  - lineare und nicht lineare Texte,
  - ☞ **literarische** und nicht literarische Texte

lesen zur

- Orientierung,
- Übermittlung von Informationen und
- ☞ **Unterhaltung**,

z. B. persönliche Briefe, E-Mails, ☞ **Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, Internetseiten, Blogs, Formulare, Anzeigen, grafische Darstellungen**,

- ☞ **russischsprachige** Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

#### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen ☞ **selbstständig** als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,

- **☞ komplexe Satzstrukturen auf ihren Kerngehalt reduzieren,**
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch
  - **☞ Analogieschlüsse,**
  - Wortbildungsmuster,
  - Vergleiche
    - zur deutschen Sprache, ggf. zur Herkunftssprache,
    - zu anderen Fremdsprachen,
  - den Kontext,
- **☞ Textschemata erfassen,** d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- **☞ Verfahren zur Textstrukturierung anwenden,** z. B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, Zwischenüberschriften formulieren,
- **☞ strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung anfertigen,**
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, **☞ ein- und zweisprachiges Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch), auch ☞ russischsprachige Suchmaschinen.**

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen, **☞ auch über einen längeren Zeitraum,**
- **☞ den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,**
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- **☞ texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,**
- **☞ über die eigenen Lesestrategien reflektieren,**
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 4.1.2 Texte produzieren

#### 4.1.2.1 Sprechen

##### Klassenstufe 11

##### Sachkompetenz

*An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

mit elementaren und auch **☞ komplexen** sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen zu **☞ überwiegend** vertrauten Themen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann situations-, sach- und adressatengerecht sowie verständlich

- sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und ☞ **-pflege, Unterhaltung**, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern, und dabei
  - soziale Kontakte ☞ **unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln** realisieren,
  - Fragen, ☞ **auch unter Einbeziehung zusammenhängender Passagen**, beantworten (vgl. 4.2.1),
  - ☞ **auch komplexe** Fragen stellen (vgl. 4.2.1),
  - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf zustimmend oder ablehnend reagieren,
  - eine Meinung erfragen und äußern,
  - ☞ **Standpunkte formulieren und vertreten**,
  - ☞ **Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren**,
  - Hilfe und Unterstützung ☞ **anbieten** und erbitten,
  - über Pläne Auskunft geben (vgl. 4.2.1),
- ☞ **Aspekte der Redeweise angemessen anwenden**, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo,
- sprachliche Mittel (vgl. 4.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen

mit elementaren und auch ☞ **komplexen** sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 4.2.1)
  - Auskunft geben,
  - ☞ **sie beschreiben**,
  - ☞ **darüber berichten** oder
  - ☞ **erzählen**,
- über Gegenwärtiges, Vergangenes, Zukünftiges (vgl. 4.2.1) und ☞ **fiktive Ereignisse** berichten,
- **sich zu ☞ eigenen Werten und Normen** (vgl. 4.2.1) **äußern**,
- ☞ **Global- und Detailinformationen** aus gelesenen oder gehörten nicht literarischen und ☞ **einfachen literarischen Texten** oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- Präsentationen zu vertrauten Themen (vgl. 4.2.1) vortragen,
- sprachliche Mittel (vgl. 4.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- eingeübte literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Gedichte, Reime, Lieder,
- ☞ **Texte inszenieren**,
- fließend und gestaltend vorlesen.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache ☞ **weitgehend angemessen realisieren**,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen ☞ **selbstständig** nutzen und einbeziehen,
- einen Redeplan anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, ☞ **selbstständig** aufrechterhalten und beenden,

- Äußerungen des Gesprächspartners für die eigenen Formulierungen nutzen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung, **☞ auch zum Wechsel des Gesprächsgegenstandes**, einsetzen,
- **☞ textsortenspezifische Konventionen** einhalten,
- **☞ verschiedene** Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- **☞ aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen**,
- im Rollenspiel agieren und **☞** dabei improvisieren.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- **☞ sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten**,
- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- **☞ konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen**,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auch in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und **☞ Verantwortung übernehmen**,
- **☞ eigene Sprachhandlungen reflektieren**,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 4.1.2.2 Schreiben

#### Klassenstufe 11

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und **☞ auch komplexer** sprachlicher Mittel (vgl. 4.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht

- Notizen, Mindmaps, **☞ Stichwortgerüste und Gliederungen** anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen (анкета) und **☞ Formulare** ausfüllen,
- **☞ formalisierte Gebrauchstexte**, auch unter Nutzung des Computers, formulieren, z. B. Reservierung, Lebenslauf, Bewerbung,
- **☞ längere** Texte zu vertrauten Sachverhalten, **☞ Erfahrungen, Ereignissen** oder Erlebnissen (vgl. 4.2.1) verfassen,
- **☞ Texte zu Erfundenem und Erträumtem kreativ schreiben und gestalten**,
- **☞ in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen**,
- **☞ Global- und Detailinformationen** aus nicht literarischen und **☞ einfachen literarischen Texten zusammenfassen**.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von bzw. aus einer Textvorlage abschreiben,
- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte adressatengerecht **planen**, strukturieren und verfassen,
- **Informationen aus**
  - **gelesenen und gehörten Texten,**
  - **Bildern, grafischen Darstellungen,**
  - **Filmen/Filmausschnitten****entnehmen und entsprechend der Schreibaufgabe nutzen,**
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen **selbstständig** nutzen und einbeziehen,
- Hilfsmittel, auch mediengestützt nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, **ein- und zweisprachiges Wörterbuch**, auch **russischsprachige Suchmaschinen**.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- **sich Arbeitsziele setzen** und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 4.1.3 Sprachmittlung

#### Klassenstufe 11

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und in **realen** zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu **im Wesentlichen** vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen, **linearen und nicht linearen** Texten zu **im Wesentlichen** vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen,
- **kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,**
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengemäß verwenden.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- verschiedene Sprachmittlungstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Nutzen von Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse,
- aus dem mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstext Informationen sichern,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. 📖 ein- und zweisprachiges Wörterbuch, 📱 russischsprachige Suchmaschinen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen ➔ **selbstständig** nutzen und einbeziehen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich ➔ **bewusst** auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- 📌 **den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen**,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- 📌 **unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten**,
- 📌 **auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren**,
- bei Unklarheiten ➔ **in der jeweiligen Sprache gezielt** nachfragen,
- Geschriebenes durch Nutzung von Hilfsmitteln ➔ **selbstständig** kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

### 4.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

#### Klassenstufe 11

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- ➔ **die Funktionalität** sprachlicher Mittel (vgl. 4.2.3) erkennen und unter Verwendung von lateinischer Fachterminologie erklären,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,
- ➔ **Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren**,
- 📌 **an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären**, z. B. bezogen auf die Verwendung von Wortschatz in Liedern, idiomatischen Redewen-

dungen und Werbetexten,

- Methoden und Strategien ➔ **selbstständig** beschreiben für
  - die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 4.1.1),
  - die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 4.1.2),
  - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 4.1.3).

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Techniken des Sprachenvergleichs ➔ **selbstständig** anwenden und dabei die deutsche, die englische und die russische Sprache, ggf. auch seine Herkunftssprache, einbeziehen,
- Techniken des Sprachenvergleichs auch ➔ **auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel anderer slawischer Sprachen anwenden**,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
  - ➔ **dokumentieren**,
  - ➔ **präsentieren**,
  - ➔ **kommentieren**,
- die für das eigene Erlernen der russischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

## 4.2 Zentrale Inhalte

### 4.2.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht in der Einführungsphase für Schüler mit real-schulabschluss. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 4.2.2) zu realisieren. Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt, die in Abhängigkeit von den Vorkenntnissen, der sprachlichen Kompetenz und den Interessen der Schüler präzisiert und/oder erweitert werden können.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte	
	☺	☹
<b>Alltagssituationen</b>	Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen	
<b>Persönliches Umfeld</b>	Biografie Freizeit Ferienpläne Familienleben/-feste	soziale Beziehungen Charaktereigenschaften gesunde Lebensweise Reisen persönliche Perspektiven
<b>Lern- und Arbeitswelt</b>	Schulalltag Bildungsweg Berufswunsch	Ausbildung Schüleraustausch
<b>Geografisches Umfeld</b>	Heimatort/Schulort/Thüringen/ Deutschland: geografische Besonderheiten, Sehenswertes, Infrastruktur	Städtepartnerschaft
<b>Natur und Umwelt</b>	Jahreszeiten Wetter	Natur- und Umweltschutz
<b>Kunst und Kultur</b>	kulturelle Interessen und Aktivitäten	
<b>Medien</b>	Nutzung von Massenmedien in Freizeit und Schule	Rolle der Massenmedien
<b>Werte und Normen</b>	Lebenseinstellungen, Respekt und Toleranz	Zusammenleben in einer multi- kulturellen Gesellschaft

#### 4.2.2 Soziokultureller Kontext

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. Dieses Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über die Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 4.1).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 4.2.1) zu realisieren. Die inhaltliche Akzentuierung ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Vorkenntnisse
- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schüler

Dabei sind didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird.

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte	
	↻	
<b>Besonderheiten der Lebensweise der Menschen in Russland</b>	Familie, Wohnen, Freizeit private, religiöse, staatliche Feste, Bräuche und Feiertage russische Küche Schule/Schulsystem	
<b>Landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen</b>	sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Gesten, Tischsitten	
<b>Geografische Aspekte Russlands</b>	die russischen Metropolen Moskau und Sankt Petersburg Territorium, Landschaftszonen, Klima bedeutende Regionen, Städte, Touristikzentren, Flüsse, Gebirge	
<b>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Gesellschaft, Sport und Wissenschaft; Kunstfiguren</b>	Einblick in Leben und Schaffen von Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur, Kultur, Sport und Wissenschaft	
	↻	↻
<b>Geschichte und Gegenwart</b>	Einblick in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart Russlands, z. B. Geschichte der Russlanddeutschen, Großer Vaterländischer Krieg, Zerfall der Sowjetunion, Entstehung der GUS-Staaten, Erforschung des Kosmos, aktuelles Geschehen	multikulturelle Gesellschaft (Nationalitäten, kulturelle Vielfalt, Religion) deutsch-russische Wirtschaftskontakte

### 4.2.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich nach den Lehrplanzielen im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

#### 4.2.3.1 Wortschatz

Im Russischunterricht als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase für Schüler mit Realschulabschluss wird auf die Systematisierung, Festigung und den sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes orientiert, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 4.1.2.1, 4.1.2.2 und 4.1.3) zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 4.2.1) zusammenhängend bzw. im Gespräch zu verständigen.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 4.2.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzent-

wicklung, die konkreten Rahmenbedingungen, den individuellen Leistungsstand und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

#### **4.2.3.2 Aussprache**

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Einführungsphase beherrscht der Schüler die Aussprache des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 4.2.3.1) und kann die Intonation in Gesprächssituationen und beim freien zusammenhängenden Sprechen (vgl. 4.1.2.1) weitgehend angemessen realisieren.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

#### **4.2.3.3 Orthografie**

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben (vgl. 4.1.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 4.2.3.2)

Am Ende der Einführungsphase kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 4.2.3.1) weitgehend sicher anwenden.

#### **4.2.3.4 Grammatik**

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanzielen im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen. Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Am Ende der Einführungsphase verfügt der Schüler über ein grundlegendes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln. Diese Basisgrammatik enthält die für die Textrezeption und die Textproduktion auf der Niveaustufe B1 unverzichtbaren morphologischen und syntaktischen Mittel (vgl. Übersicht). Die grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Systematisierung und Festigung bereits vertrauter morphologischer und syntaktischer Mittel.

Die folgende Übersicht berücksichtigt, dass die Schüler der Regelschule in Klassenstufe 5 oder Klassenstufe 7 mit dem Russischunterricht begonnen und somit entweder die Niveaustufe A2 oder A2+ erreicht haben. Das Symbol ➞ bezeichnet die morphologischen bzw. syntaktischen

Mittel, die der Schüler auf der Kompetenzstufe A2 erworben hat. Es ist davon auszugehen, dass für Schüler mit dem Kompetenzniveau A2+ einige Phänomene unter dem Symbol **ⓘ** bereits bekannt sind.

<b>Morphologische Mittel</b>	
<b>☞</b>	<b>ⓘ</b>
<u>Verb</u> – häufig verwendete Verben der Bewegung – reflexive Verben – Modalverben мочь und уметь – Imperativ – zusammengesetztes Futur	<u>Verb</u> – Aspektgebrauch – Präteritum – einfaches Futur – Passiv – Konjunktiv – Partizipien Präsens Aktiv und Präteritum Passiv (rezeptiv) – Adverbialpartizipien (rezeptiv)
<u>Substantiv</u> – 1. und 2. Deklination Plural – 3. Deklination	<u>Substantiv</u> – Deklination der Neutra auf -мя
<u>Adjektiv</u> – Deklination Singular und Plural	<u>Adjektiv</u> – Kurzformen – Steigerung
<u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen – Deklination der Possessivpronomen	<u>Pronomen</u> – Possessivpronomen свой, его, её, их – Relativpronomen который – Negativpronomen
<u>Zahlwort</u> – Ordnungszahlen – unbestimmte Zahlwörter много, несколько	<u>Zahlwort</u> – Deklination der Grundzahlen
<u>Adverb</u>	<u>Adverb</u> – Negativadverbien – Steigerung
<u>Präpositionen</u> – wichtige Präpositionen und deren Rektion, wie у, от, для, из, до, к, с, в, на, о, по, после, во время, через	<u>Präposition</u> – weitere Präpositionen, wie без, перед, кроме und deren Rektion
<u>Wortbildung</u> – ausgewählte Suffixe für Personen und Berufsbezeichnungen – Präfix не- bei Adjektiven und Adverbien	<u>Wortbildung</u> – Bildung von Substantiven durch Zusammensetzung – Bildung von Verben durch Präfigierung

Syntaktische Mittel	
⊖	⊕
<ul style="list-style-type: none"> <li>– syntaktischer Gebrauch von надо, можно</li> <li>– einfache unbestimmt-persönliche Sätze</li> <li>– Verneinung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– syntaktischer Gebrauch von нужно, нельзя, должен, необходимо, возможно, невозможно</li> <li>– einfache Objektsätze mit что</li> <li>– einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что</li> <li>– Verwendung von если und когда in Temporal- und Konditionalsätzen,</li> <li>– Verwendung von чтобы + Infinitiv in Finalsätzen</li> <li>– indirekte Rede</li> </ul>

## 5 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe fortgeführte Fremdsprache

In der Qualifikationsphase gewinnt die zunehmende Selbstständigkeit des Schülers, sein zielorientiertes und bewusstes Arbeiten, seine gewachsene Problembewusstheit und Urteilsfähigkeit an Bedeutung.

In den Klassenstufen 11/12 (bzw. 12/13) erwirbt der Schüler im Vergleich zum vorangegangenen Unterricht einen *Kompetenzzuwachs qualitativer Art*.

Der Qualitätszuwachs ist grundsätzlich geprägt durch:

- das erweiterte Allgemeinwissen des Schülers
- seine fächerübergreifende Lernerfahrung
- vielfältige persönliche und/oder mediengestützte Erfahrungen im Umgang mit anderen Sprachträgern und Kulturen
- ein gewachsenes Verständnis und Problembewusstsein für gesellschaftliche, politische, ökonomische, ökologische und kulturelle Zusammenhänge sowie Aspekte verschiedener Weltanschauungen und Religionen
- die Fähigkeit zu kritischer Bewertung, persönlicher Stellungnahme und Schlussfolgerung

Bei den produktiven und rezeptiven Sprachtätigkeiten zeigt sich der qualitative Zuwachs vor allem in:

- der Selbstständigkeit des Schülers bei der Bearbeitung von Aufgaben
- der freien Sprachausübung
- komplexen, inhaltlich und sprachlich anspruchsvollen Sprachhandlungen
- der Nutzung authentischer Quellen zur Informationsgewinnung und -deutung sowie als Anlass für Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibhandlungen in der Fremdsprache
- der selbstständigen Verknüpfung sprachlichen Wissens der Ziel- und Muttersprache sowie jenes anderer Fremdsprachen
- dem Wissen um
  - Charakteristika von Textsorten, deren Verwendung und Wirkung
  - charakteristische Unterscheidungsmerkmale gesprochener und geschriebener Sprache
  - die Wirkungsweise sprachlicher Mittel und wesentlicher Stilelemente
  - ausgewählte Aspekte der Geschichte, Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, gesellschaftlicher und politischer Strukturen und damit verbundene Lebensbesonderheiten in Russland

Am Ende der Klassenstufe 12 bzw. 13 verfügt der Schüler über ein Kompetenzniveau, das im Unterricht **auf grundlegendem Anforderungsniveau** (gA) der Niveaustufe **B2** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht. Im Unterricht **auf erhöhtem Anforderungsniveau** (eA) erreicht der Schüler die Niveaustufe **B2+**.

Die angestrebten Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts auf erhöhtem Anforderungsniveau unterscheiden sich von denen des Unterrichts mit grundlegendem Anforderungsniveau vor allem in:

- der thematischen Erweiterung bzw. Vertiefung
- dem Grad der thematischen Vertrautheit
- dem Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad sowie der Offenheit der Aufgabenstellung
- dem Umfang und der Art bereitgestellter Informationen und Hilfsmittel

Im Unterricht mit erhöhtem Anforderungsniveau müssen Transferleistungen und problemlösendes Denken in quantitativ und qualitativ höherem Maße eingefordert und erbracht werden.

## 5.1 Ziele

### 5.1.1 Texte rezipieren

#### 5.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann vorwiegend komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu überwiegend vertrauten und auch weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn in Standardsprache gesprochen wird.	Der Schüler kann vorwiegend komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu überwiegend vertrauten und auch weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn überwiegend in Standardsprache gesprochen wird.
Dies bedeutet, der Schüler kann – durch unterschiedliche Medien präsentierte vorwiegend authentische <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht literarische und</li> <li>• literarische Texte</li> </ul> unterschiedlicher Länge, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Nachrichten, Interviews, Diskussionen, Filme/Filmausschnitte, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, Referate verstehen, – den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,	
– Texte verstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch mit unbekanntem und nicht erschließbarem Wortschatz,</li> <li>• mit vereinzelt umgangssprachlichen Wendungen sowie</li> <li>• komplexen sprachlichen Strukturen,</li> </ul>	– Texte verstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch mit unbekanntem und nicht erschließbarem Wortschatz,</li> <li>• mit vereinzelt idiomatischen Ausdrucksformen und umgangssprachlichen Wendungen sowie</li> <li>• komplexen sprachlichen Strukturen,</li> </ul>
– Muttersprachler verstehen, – den Gesprächspartner verstehen und sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 5.1.2), – Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.	
<b>Methodenkompetenz</b>	
Der Schüler kann – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen, – verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen gedanklich verdichten,</li> </ul>	

- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
  - Verstehenslücken ausgleichen,
  - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle Signale, z. B. Bild, Mimik, Gestik, und akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen in geeigneter Form sichern.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör-bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Varietät, Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 5.1.1.2 Leseverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– globale und auch auf Details bezogene Informationen in komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch unbekanntem, nicht erschließbarem Wortschatz sowie</li> <li>• komplexe sprachliche Strukturen enthalten,</li> </ul> </li> </ul>	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– globale und auch auf Details bezogene Informationen in komplexen Texten unterschiedlicher Länge auch zu weniger vertrauten sowie abstrakten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch unbekanntem, nicht erschließbarem Wortschatz sowie</li> <li>• komplexe sprachliche Strukturen enthalten,</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,</li> <li>– authentische Texte, d. h. <ul style="list-style-type: none"> <li>• lineare und nicht lineare Texte,</li> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Genres (ganz oder in Auszügen) und</li> <li>• nicht literarische Texte</li> </ul> </li> </ul> <p>lesen zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung,</li> <li>• Übermittlung von Informationen und</li> <li>• Unterhaltung,</li> </ul> <p>z. B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Fabeln, Romanauszüge, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, Internetseiten, SMS, E-Mails, Blogs, Formulare, Anzeigen, Tabellen, grafische Darstellungen,</p>	
– häufig verwendete stilistische Mittel erken-	– häufig verwendete stilistische Mittel erken-

nen und benennen,	nen und deren Wirkung erklären,
– russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,</li> <li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,</li> <li>– unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes, detailliertes und schlussfolgerndes Lesen) anwenden,</li> <li>– Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit deren Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</li> <li>– unbekanntem Wortschatz erschließen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analogieschlüsse,</li> <li>• Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,</li> <li>• zu anderen Fremdsprachen,</li> </ul> </li> <li>• den Kontext ,</li> <li>• Wortbildungsmuster,</li> </ul> </li> <li>– grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden, z. B. Erzähltechniken, Personencharakterisierung, Analyse von Inhalt und Form,</li> <li>– Texte in Beziehung zu ihrem historischen und gesellschaftlichen Umfeld untersuchen,</li> <li>– strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung anfertigen,</li> <li>– Hilfsmittel, auch internetgestützt, z. B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, auch russischsprachige Suchmaschinen nutzen.</li> </ul>	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen, auch über einen längeren Zeitraum,</li> <li>– den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,</li> <li>– mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,</li> <li>– Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,</li> <li>– texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,</li> <li>– über die eigenen Lesestrategien reflektieren,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li> </ul>	

## 5.1.2 Texte produzieren

### 5.1.2.1 Sprechen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Der Schüler kann mit vielfältigen, vornehmlich komplexen sprachlichen und auch nicht sprachlichen Mitteln in vorrangig informellen Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 5.2.1) interagieren, wenn die Gesprächspartner vorwiegend in Standardsprache sprechen.</p>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Der Schüler kann mit vielfältigen, vornehmlich komplexen sprachlichen und auch nicht sprachlichen Mitteln in informellen und formellen Gesprächssituationen zu vertrauten und weniger vertrauten, auch abstrakten Themen (vgl. 5.2.1) interagieren.</p>
<p>Dies bedeutet, der Schüler kann situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern und dabei <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Kontakte realisieren unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln,</li> <li>• auf Fragen reagieren,</li> <li>• Fragen stellen,</li> <li>• eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,</li> <li>• Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,</li> <li>• eine Meinung erfragen und äußern,</li> <li>• Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,</li> <li>• Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,</li> </ul> </li> <li>– Aspekte der Redeweise angemessen anwenden,</li> <li>– sprachliche Mittel (vgl. 5.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Der Schüler kann vor anderen mit vielfältigen, vornehmlich komplexen sprachlichen und auch nicht sprachlichen Mitteln zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 5.2.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich äußern in <ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählender,</li> <li>• beschreibender,</li> <li>• berichtender,</li> <li>• kommentierender,</li> <li>• schlussfolgernder,</li> <li>• wertender,</li> <li>• argumentierender Form,</li> </ul> </li> <li>– Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und literarischen, gehörten und gelesenen Texten oder Filmen/Filmausschnitten wiedergeben und/oder zusammenfassen, ggf. kommentieren,</li> </ul>	

- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen gestalten,
- sprachliche Mittel (vgl. 5.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- eingeübte literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Gedichte, Lieder,
- Texte inszenieren.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache korrekt anwenden,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen,
- einen Redeplan anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Konventionen einhalten,
- verschiedene Hilfsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung nutzen,
- verschiedene Präsentationstechniken verwenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von jungen Menschen in Russland und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auch in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 5.1.2.2 Schreiben

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<p><b>Sachkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann unter Verwendung vielfältiger sprachlicher Mittel (vgl. 5.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,</li> <li>– Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,</li> </ul>	
<p>– komplexe Texte, auch unter Nutzung des Computers, zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 5.2.1) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informierend,</li> <li>• appellierend,</li> <li>• argumentierend,</li> <li>• analysierend,</li> <li>• gestaltend</li> </ul> <p>schreiben.</p>	<p>– komplexe Texte, auch unter Nutzung des Computers, zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, auch abstrakten Inhalts (vgl. 5.2.1), funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informierend,</li> <li>• appellierend,</li> <li>• argumentierend,</li> <li>• analysierend,</li> <li>• gestaltend</li> </ul> <p>schreiben.</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden,</li> <li>– Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,</li> <li>– textsortenspezifische Merkmale einhalten,</li> <li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen,</li> <li>– aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,</li> <li>– Quellen korrekt angeben,</li> <li>– nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole, Emoticons,</li> <li>– verschiedene Hilfsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung nutzen.</li> </ul>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte selbstständig und adressatengerecht strukturieren und verfassen,</li> <li>– sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,</li> <li>– Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,</li> <li>– Geschriebenes selbstständig kontrollieren, ggf. korrigieren und überarbeiten,</li> <li>– mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li> </ul>	

### 5.1.3 Sprachmittlung

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Situationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,</li> <li>– den Informationsgehalt von mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu im Wesentlichen vertrauten Themen (vgl. 5.2.1) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,</li> <li>– Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in der deutschen und auch in der russischen Sprache zusammenfassen,</li> <li>– kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details und/oder zusammenhängenden Gedankengängen ins Deutsche übersetzen.</li> </ul>	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in simulierten und realen zweisprachigen, auch weniger vertrauten Situationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,</li> <li>– den Informationsgehalt von mündlichen oder schriftlichen Äußerungen, auch zu weniger vertrauten Themen (vgl. 5.2.1) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,</li> <li>– Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten, auch zu weniger vertrauten Themen in der deutschen und russischen Sprache zusammenfassen,</li> <li>– kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details und/oder zusammenhängenden Gedankengängen ins Deutsche oder Russische übersetzen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,</li> <li>– verschiedene Sprachmittlungstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Verwendung von Synonymen, Antonymen, Nutzung nicht sprachlicher Impulse,</li> <li>– den Inhalt einer Vorlage <ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzen,</li> <li>• verallgemeinern,</li> <li>• zusammenfassen,</li> </ul> </li> <li>– auf Redundanzen verzichten,</li> <li>– aus dem mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstext Informationen sichern, z. B. durch das Anfertigen von Notizen,</li> <li>– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen nutzen und einbeziehen,</li> <li>– Gesprochenes immanent kontrollieren und korrigieren,</li> <li>– Geschriebenes kontrollieren und überarbeiten,</li> <li>– Hilfsmittel, Medien und Quellen nutzen.</li> </ul>	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,</li> </ul>	

- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- situations- und adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- bei Unklarheiten in der jeweiligen Sprache nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

#### 5.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf grundlegendem Anforderungsniveau nutzt der Schüler das Russische, punktuell auch das Deutsche, für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

Auf erhöhtem Anforderungsniveau nutzt der Schüler vornehmlich das Russische für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel (vgl. 5.2.3) in literarischen und nicht literarischen Texten erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,</li> <li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,</li> <li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li> <li>– über die Verwendung sprachlicher sowie nicht sprachlicher Mittel selbstständig reflektieren,</li> <li>– das Zusammenwirken von Sprache und Kultur an Beispielen erklären,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachebenen und Sprachvarietäten erkennen, z. B. Standardsprache, Umgangssprache, Jugendsprache,</li> <li>– Besonderheiten im Sprachgebrauch erkennen und benennen,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden und Strategien beschreiben für               <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 5.1.1),</li> <li>• die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 5.1.2),</li> <li>• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 5.1.3).</li> </ul> </li> </ul>	

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Techniken des Sprachenvergleichs anwenden und dabei die deutsche, die englische und die russische Sprache, ggf. auch seine Herkunftssprache, einbeziehen,
- Techniken des Sprachenvergleichs auch auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel anderer slawischer Sprachen anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich
  - dokumentieren,
  - analysieren,
  - präsentieren,
  - kommentieren,
- die für das eigene Erlernen der russischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

## **5.2 Zentrale Inhalte**

### **5.2.1 Themenkomplexe**

Die nachfolgenden fünf obligatorischen Themenkomplexe bilden in der Qualifikationsphase den verbindenden inhaltlichen Rahmen für die unter Punkt (5.1) beschriebenen Ziele auf grundlegendem und auf erhöhtem Anforderungsniveau.

Dabei entscheidet der Lehrer über die Auswahl inhaltlicher Schwerpunkte, die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv), die Reihenfolge und die Tiefe der unterrichtlichen Behandlung. Letztere muss den Einsatz vielfältiger, möglichst authentischer Texte, Medien und Materialien garantieren.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt, die in Abhängigkeit von Interessen der Schüler bzw. aktuellen Erfordernissen präzisiert und/oder erweitert werden können.

<b>Themenkomplex</b>	<b>Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>Junge Menschen heute</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– an der Schwelle zum Erwachsensein</li> <li>– Schule und Zukunftspläne</li> <li>– Freundschaft und Liebe</li> <li>– Jugendkult und -kulturen</li> <li>– Drogen, Alkohol, Aids</li> </ul>
<b>Soziales Umfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– miteinander leben, einander verstehen und tolerieren</li> <li>– Verantwortung für Natur und Umwelt</li> <li>– Leben in der globalen Welt</li> </ul>
<b>Geographisches und soziokulturelles Umfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Leben in einer Region</li> <li>– Gegenwärtiges durch Geschichte verstehen</li> <li>– Entdeckungen auf Reisen</li> </ul>
<b>Politisches und ökonomisches Umfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Politik aktuell</li> <li>– Leben in sich wandelnden Wirtschaftsstrukturen</li> <li>– miteinander leben in Europa</li> <li>– Rolle von Wissenschaft und Technologie</li> </ul>
<b>Kulturelles Umfeld und Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik, Kunst, Literatur und Sport in der modernen Gesellschaft</li> <li>– multikulturelle Gesellschaft</li> <li>– Traditionen und Trends</li> <li>– Medien verstehen und sinnvoll nutzen</li> </ul>

## 5.2.2 Soziokultureller Kontext

Die im Folgenden aufgeführten soziokulturellen Aspekte sind stets in untrennbarem Zusammenhang und in unmittelbarem Bedingungsgefüge zwischen Geschichtlichem, Gegenwärtigem, Zukünftigem in der eigenen und der anderen Kultur und Lebenswirklichkeit sowie im europäischen bzw. globalen Kontext zu betrachten. Zudem sind die soziokulturellen Aspekte in Verknüpfung mit den Themenkomplexen (vgl. 5.2.1) zu sehen.

In der vergleichenden Auseinandersetzung erwirbt der Schüler in exemplarischer Betrachtungsweise vertiefte Einsichten und Kenntnisse über ausgewählte Aspekte aus der Geschichte, der Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, über gesellschaftliche Strukturen und damit verbundene Lebensbesonderheiten in Russland. Auf diese Weise lernt er, Gegebenheiten und Veränderungen einzuordnen und zu verstehen.

<b>Soziokulturelle Aspekte</b>	<b>Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>Kultur und Kunst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kultur und Kunst als historisches Erbe und Wegbereiter einer modernen Gesellschaft</li> <li>– bedeutende Vertreter der russischsprachigen Literatur und der russischen/sowjetischen Malerei, der Musik und des Sports</li> <li>– Einflüsse westeuropäischer Kultur und Kunst auf die Entwicklung in Russland</li> <li>– Kirche und Religionen in Russland</li> </ul>
<b>Wirtschaft und Wissenschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklungstendenzen in der russischen Wirtschaft</li> <li>– aus dem Leben bedeutender russischer/sowjetischer Wissenschaftler</li> </ul>
<b>Soziales, Geschichte, Politik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Leben in Russland: Alltag, Familie, Rolle der Frau, Arbeit und Freizeit</li> <li>– Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten</li> <li>– Entwicklungstendenzen in den GUS-Staaten</li> <li>– historisch bedeutsame Persönlichkeiten und deren Beitrag für die Entwicklung Russlands</li> <li>– politische und soziale Strukturen in Russland</li> </ul>

### 5.2.3 Sprachliche Mittel

In der Qualifikationsphase werden die bis zur Klassenstufe 10 (vgl. 2.4.3) erworbenen sprachlichen Mittel gefestigt und vertieft. Besondere Beachtung erfordern dabei die aus der Sicht des deutschen Lernalters schwierigen Kapitel der russischen Grammatik, wie Aspektgebrauch, Verben der Bewegung, Partizipialkonstruktionen, Gebrauch der Präpositionen, Steigerung der Adjektive, Modalverben.

Am Ende der Klassenstufe 12 bzw. 13 verfügt der Schüler über einen großen Wortschatz und über die notwendigen morphologischen und syntaktischen Mittel (vgl. 2.4.3), die es ihm ermöglichen, sich mündlich und schriftlich (vgl. 5.1.2.1. und 5.1.2.2) zu den Themenkomplexen (vgl. 4.2.1) zusammenhängend bzw. im Gespräch zu verständigen oder als Sprachmittler (vgl. 5.1.3) zu fungieren. Den Wortschatz, einschließlich Aussprache und orthografische Besonderheiten, sowie die grammatischen Phänomene verwendet der Schüler funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

## **6 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache**

Der Russischunterricht in der neu einsetzenden Fremdsprache orientiert sich vornehmlich an den Erfordernissen der Kommunikation in Alltagssituationen.

Ziel des Unterrichts ist dabei die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in Alltagssituationen mit persönlichem und/oder offiziellem Charakter. Es obliegt hierbei dem Lehrer, deren persönlichen und/oder offiziellen Charakter unter Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Schüler zu akzentuieren. Dadurch kann die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts eine spezifische Ausrichtung erfahren.

Am Ende der Klassenstufe 12 verfügt der Schüler über ein Kompetenzniveau, das der Niveaustufe **A2+** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht und sich auf die Lernbereiche Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprachreflexion bezieht.

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts in einer neu einsetzenden Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau ist maßgeblich von der Lernausgangslage der Schüler bestimmt und muss in diesem Zusammenhang die folgenden Faktoren angemessen berücksichtigen:

- ihre im Allgemeinen positive Motivation für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache
- ihre altersspezifische lernpsychologische Disposition
- ihre Fremdsprachenvorerfahrung
- ihre konzeptuellen Einsichten
- ihre Abstraktionsfähigkeit
- ihre zunehmende Selbstständigkeit bezogen auf Wissenserwerb und Planung von Lernprozessen
- ihre gewachsene Problemoffenheit und Urteilsfähigkeit
- ihr allgemeines und soziokulturelles Vorwissen

Die für die Klassenstufen 11/12 ausgewiesenen Ziele und inhaltlichen Orientierungen erfordern eine schulinterne Präzisierung für die einzelnen Kurshalbjahre und entsprechende Abstimmungsprozesse in der Fachkonferenz, auch sprachenübergreifend.

## 6.1 Ziele

### 6.1.1 Texte rezipieren

#### 6.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann kürzere Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen, in Alltagssituationen mit persönlichem und/oder offiziellem Charakter verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn in annähernd normalem Tempo und in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen verstehen,</li><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte verstehen, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Gedichte, Präsentationen von Mitschülern,</li><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen,</li><li>– unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 6.1.2.1),</li><li>– einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,</li><li>– verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge kombinieren und Verstehenslücken ausgleichen,</li><li>– intonatorische Strukturen sowie visuelle und akustische Signale als Verstehenshilfe nutzen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, Bild, Mimik, Gestik, Geräusche, Musik,</li><li>– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,</li><li>– Gedächtnishilfen anfertigen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-</li></ul>

- Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Intonation,
- bei Unklarheiten nachfragen, auch in der Fremdsprache,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 6.1.1.2 Leseverstehen

#### Klassenstufe 12

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in Texten zu vertrauten Themen verstehen, die
  - bekannten und unbekanntem, im Wesentlichen rezipierbarem Wortschatz sowie
  - vornehmlich einfache sprachliche Strukturen und
  - einfache stilistische Mittel enthalten,
- didaktisierte, adaptierte sowie kürzere einfache authentische Texte lesen zur
  - Orientierung,
  - Übermittlung von Informationen,
  - Unterhaltung,
 z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Leserbriefe, Prospekte, Plakate, (Fahr-)Pläne,
- einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

#### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch
  - Analogieschlüsse,
  - Vergleiche
    - zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,
    - zu anderen Fremdsprachen,
  - den Kontext,
  - Wortbildungsmuster,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, Zwischenüberschriften formulieren,
- Informationen in geeigneter Form sichern,

- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Mindmap, Tabelle,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch).

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen, Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

## **6.1.2 Texte produzieren**

### **6.1.2.1 Sprechen**

#### **Klassenstufe 12**

#### **Sachkompetenz**

*An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann,

unter Verwendung eines begrenzten thematischen bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes sowie nicht sprachlicher Mittel in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich artikuliert und in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann

situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews äußern und dabei
  - soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
  - einfache Fragen beantworten (vgl. 6.2.1),
  - einfache Fragen stellen (vgl. 6.2.1),
  - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
  - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
  - eine Meinung erfragen und äußern,
  - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
  - über Pläne Auskunft geben (vgl. 6.2.1),
- Aspekte der Redeweise angemessen anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo,
- sprachliche Mittel (vgl. 6.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen unter Verwendung eines vornehmlich elementaren bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes, einfacher syntaktischer Strukturen sowie nicht sprachlicher Mittel

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 6.2.1) Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges (vgl. 6.2.1) in einfacher Form äußern,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen bzw. darüber sprechen,
- wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen,
- kurze, eingeübte Präsentationen, auch mediengestützt, zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen,
- sprachliche Mittel (vgl. 6.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen,
- fließend und gestaltend vorlesen.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Merkmale einhalten,
- verschiedene Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ ausgestalten,
- eingeübte Rollen spielen und im Rollenspiel agieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag

umgehen,

- auch in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 6.1.2.2 Schreiben

#### Klassenstufe 12

##### Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung eines begrenzten thematischen bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes sowie einfacher syntaktischer Strukturen

- kyrillische Schreib- und Druckbuchstaben sowie Buchstabenverbindungen schreiben,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,
- Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen,
- verschiedene Textsorten in einfacher Form, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Einladungen,
- einfache kurze Texte über vertraute Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse (vgl. 6.2.1) verfassen und dabei auch die eigene Meinung äußern,
- wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten, grafischen Darstellungen oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen,
- einfache fiktive Texte verfassen,
- sprachliche Mittel (vgl. 6.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.

##### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von bzw. aus einer Textvorlage abschreiben,
- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen,
- Hilfsmittel, auch internetgestützt, zur Textproduktion nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachiges Wörterbuch, auch russischsprachige Suchmaschinen.

##### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,

- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 6.1.3 Sprachmittlung

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in elementaren und simulierten zweisprachigen, vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,</li> <li>– den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,</li> <li>– wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen,</li> <li>– kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,</li> <li>– die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,</li> <li>– verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Nutzen von Mimik und Gestik, Verwendung von Internationalismen,</li> <li>– Schlüsselwörter erkennen,</li> <li>– die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse,</li> <li>– Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch sowie Deutsch-Russisch),</li> <li>– aus dem mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstext Informationen sichern,</li> <li>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen und einbeziehen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,</li> <li>– mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,</li> <li>– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe weitgehend selbstständig bewältigen,</li> <li>– adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,</li> <li>– unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. u. a. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,</li> </ul>

- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 6.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich gefördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 6.2.3) verfügt.

Der Schüler nutzt für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität bekannter sprachlicher Mittel (vgl. 6.2.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,</li> <li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,</li> <li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li> <li>– über die Angemessenheit der Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel reflektieren,</li> <li>– Methoden und Strategien des Sprachenlernens beschreiben für <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 6.1.1),</li> <li>• die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 6.1.2),</li> <li>• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 6.1.3).</li> </ul> </li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken des Sprachenvergleichs anwenden, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen und dabei die deutsche Sprache, ggf. die Herkunftssprache, sowie alle erlernten Fremdspra-</li> </ul>

<p>chen einbeziehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken des Sprachenvergleichs punktuell auch auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel anderer slawischer Sprachen anwenden,</li> <li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich <ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentieren,</li> <li>• präsentieren,</li> <li>• kommentieren,</li> </ul> </li> <li>– die für das Erlernen der russischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li> <li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.</li> </ul>

## 6.2 Zentrale Inhalte

### 6.2.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht als neu einsetzende Fremdsprache. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 6.2.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt, die für die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten die Verwendung der deutschen Sprache nicht ausschließen.

<b>Themen und Situationen</b>	<b>Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>Alltagssituationen</b>	Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen
<b>Persönliches Umfeld</b>	die eigene Person, Familie, Freunde Interessen und Freizeitgestaltung Feste, Feiertage, Traditionen persönliche Perspektiven Ferien und Reisen
<b>Lern- und Arbeitswelt</b>	Schulalltag, Ausbildung, berufliche Perspektiven
<b>Geographisches Umfeld</b>	Heimatort/Thüringen/Deutschland: ausgewählte geografische Aspekte, Sehenswertes
<b>Natur und Umwelt</b>	Wetter, Jahreszeiten
<b>Kunst und Kultur</b>	kulturelle Interessen und Aktivitäten (Musik, Literatur, Kunst)

<b>Medien</b>	Mediennutzung in Freizeit und Schule
<b>Werte und Normen</b>	persönliche Lebenseinstellungen

### 6.2.2 Soziokultureller Kontext

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands und punktuell auch der russischsprachigen Länder der GUS.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. Dieses Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über die Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 1.2).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 6.2.1) zu realisieren.

Dabei sind didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird.

	<b>Wesentliche inhaltliche Aspekte</b>
<b>Besonderheiten der Lebensweise der Menschen in Russland</b>	Familie, Wohnen Freizeit (private, staatliche, religiöse) Feste und Bräuche russische Küche Schule, Schulsystem
<b>Landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen</b>	sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Tischsitten, Gesten
<b>Geografische Aspekte</b>	Territorium ausgewählte Regionen, Städte, Flüsse, Gebirge Klima
<b>Geschichte und Gegenwart</b>	Einblick in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart Russlands
<b>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport, Wissenschaft</b>	bekannte Sänger, Musikgruppen, Sportler, Wissenschaftler Figuren aus Märchen, (Trick-)Filmen und Büchern

## **6.2.3 Sprachliche Mittel**

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich nach den Lehrplanzielen im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

### **6.2.3.1 Wortschatz**

Der Russischunterricht als neu einsetzende Fremdsprache zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines Basiswortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 6.1.2) zu vertrauten Themen bzw. in einfachen Gesprächssituationen zu verständigen (vgl. 6.2.1).

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 6.2.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

### **6.2.3.2 Aussprache**

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 12 beherrscht der Schüler die o. g. Aussprachebesonderheiten des Russischen bezogen auf den zu erwerbenden Basiswortschatz (vgl. 6.2.3.1) sowie die für Kontakt-, Orientierungs-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsgespräche und für das zusammenhängende Sprechen (vgl. 6.1.2.1) üblichen Intonationsmuster so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

### **6.2.3.3 Orthografie**

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben (vgl. 6.1.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 6.2.3.2).

Am Ende der Klassenstufe 12 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten, bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Basiswortschatzes (vgl. 6.2.3.1), weitgehend sicher anwenden.

#### 6.2.3.4 Grammatik

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 6.2.1). Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Am Ende der Klassenstufe 12 verfügt der Schüler über ein grundlegendes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

<b>Morphologische Mittel</b>
<u>Verb</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Infinitiv</li><li>– Verben der e- und и-Konjugation im Präsens und Präteritum</li><li>– einfaches und zusammengesetztes Futur</li><li>– Aspektgebrauch im Präteritum</li><li>– Verben auf -ова, -ева</li><li>– häufig verwendete Verben der Bewegung</li><li>– Modalverben мочь, уметь</li><li>– Imperativ ausgewählter Verben</li><li>– reflexive Verben</li></ul>
<u>Substantiv</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– 1./2. und 3. Deklination</li></ul>
<u>Adjektiv</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination Singular und Plural</li></ul>
<u>Pronomen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Personalpronomen (Singular und Plural)</li><li>– Deklination der Possessivpronomen Singular</li><li>– Deklination der Fragepronomen кто, что, какой Singular</li></ul>
<u>Zahlwort</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundzahlen</li><li>– Rektion der Grundzahlen</li><li>– Ordnungszahlen</li><li>– unbestimmte Zahlwörter много, несколько</li></ul>
<u>Adverb</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– einfache Angaben zu Ort, Zeit, Art und Weise</li><li>– Negativadverbien</li></ul>
<u>Präposition</u> <ul style="list-style-type: none"><li>– wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, из, для, после, к, по, через, с, за, в, на, о</li></ul>

### Wortbildung

- Wortstamm
- Endung
- Präfix не- bei Adjektiven und Adverbien

### **Syntaktische Mittel**

- einfache Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze
- Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но
- einfache Objektsätze mit что
- einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что
- einfache unbestimmt-persönliche Sätze
- Ausdruck von (nicht) haben und sein
- Verneinung
- syntaktischer Gebrauch von можно, нельзя

## 7 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Russisch als in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache

Der Russischunterricht für die in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache orientiert sich vornehmlich an den Erfordernissen der Kommunikation in Alltagssituationen.

Ziel des Unterrichts ist dabei die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in solchen Situationen mit persönlichem und/oder offiziellem Charakter.

Es obliegt hierbei dem Lehrer, den persönlichen und/oder offiziellen Charakter dieser Alltagssituationen unter Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Schüler zu akzentuieren. Daraus leitet sich einerseits die Beschreibung der Kompetenzen ab, die der Schüler in Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibhandlungen erwirbt. Andererseits erfährt die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts dadurch eine spezifische Ausrichtung.

Am Ende der Klassenstufe 13 verfügt der Schüler über ein Kompetenzniveau, das der Niveaustufe **A2+ – punktuell B1** – des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht und sich bezieht auf die Lernbereiche Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprachreflexion.

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts in einer neu einsetzenden Fremdsprache ist maßgeblich von der Lernausgangslage der Schüler bestimmt und muss in diesem Zusammenhang die folgenden Faktoren angemessen berücksichtigen:

- ihre im Allgemeinen positive Motivation für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache
- ihre altersspezifische lernpsychologische Disposition
- ihre Fremdsprachenvorerfahrung
- ihre konzeptuellen Einsichten
- ihre Abstraktionsfähigkeit
- ihre zunehmende Selbstständigkeit bezogen auf Wissenserwerb und Planung von Lernprozessen
- ihre gewachsene Problemoffenheit und Urteilsfähigkeit
- ihr allgemeines und soziokulturelles Wissen

Bei der Umsetzung des Lehrplans ist zu berücksichtigen, dass die Ziele des Kompetenzerwerbs (vgl. 6.1) das zu erreichende Niveau am Ende der Klassenstufe 13 festlegen. Sie erfordern eine progressive Anpassung entsprechend den Lernfortschritten der Schüler, eine schulinterne Präzisierung für die einzelnen Kurshalbjahre und Abstimmungsprozesse in der Fachkonferenz, auch sprachenübergreifend.

Die zentralen Inhalte (vgl. 7.2) sind für die Klassenstufen 11 und 12 als Doppelklassenstufe sowie für die Klassenstufe 13 separat dargestellt. Damit wird dem Wissenszuwachs inhaltlicher Art in der Klassenstufe 13 Rechnung getragen.

## 7.1 Ziele

### 7.1.1 Texte rezipieren

#### 7.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

<b>Klassenstufe 13</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <p>kürzere Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen, in Alltagssituationen mit persönlichem und/oder offiziellem Charakter verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn in annähernd normalem Tempo und in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen verstehen,</li><li>– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Gedichte, Präsentationen von Mitschülern,</li><li>– den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen und verarbeiten,</li><li>– unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,</li><li>– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,</li><li>– einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,</li><li>– verschiedene Hör-bzw. Hör-Sehetechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge kombinieren und Verstehenslücken ausgleichen,</li><li>– intonatorische Strukturen sowie visuelle und akustische Signale als Verstehenshilfe nutzen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, Bild, Mimik, Gestik, Geräusche, Musik,</li><li>– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern,</li><li>– Gedächtnishilfen anfertigen,</li><li>– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sich auf Hör-bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,</li><li>– bei Unklarheiten gezielt nachfragen, auch in der Fremdsprache,</li></ul>

- Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Intonation,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- verbalen und nonverbalen Äußerungen aufmerksam folgen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess selbst kontrollieren und einschätzen.

### 7.1.1.2 Leseverstehen

#### Klassenstufe 13

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen verstehen und verarbeiten aus kürzeren
  - didaktisierten, adaptierten und einfachen authentischen,
  - nicht literarischen und literarischen,
  - linearen und nicht linearen
 Texten zu vertrauten Themen mit
  - bekanntem und einem geringen Anteil an unbekanntem, im Wesentlichen rezipierbarem Wortschatz,
  - vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen,
  - einfachen stilistischen Mitteln,
- verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Fahrplan, E-Mail, SMS, und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten,
- einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

#### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Lesestrategien und -techniken gezielt einsetzen, z. B.
  - Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen,
  - Leseerfahrungen bewusst nutzen,
  - unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen,
  - Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
  - unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch
    - Anwenden von Wortbildungskennntnissen,
    - Analogieschlüsse
    - Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache, und zu anderen Fremdsprachen,
    - den Kontext,
    - gezieltes Nutzen unterschiedlicher Medien bzw. texterschließender Hilfsmittel, z. B. zweisprachiges (Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch) und einsprachiges Wörterbuch, Internet,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B.
  - wesentliche Textstellen kennzeichnen,

- Zwischenüberschriften formulieren,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen sichern,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Mindmap.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig, ggf. mit erbetener Hilfe, bewältigen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen betrachten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- den Leseprozess selbst kontrollieren und einschätzen.

## **7.1.2 Texte produzieren**

### **7.1.2.1 Sprechen**

#### **Klassenstufe 13**

#### **Sachkompetenz**

*An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

- (inter-)agieren, wenn der Gesprächspartner deutlich artikuliert in Standardsprache spricht, unter Verwendung eines begrenzten thematischen bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes, einschließlich gesprächstypischer Wendungen sowie nicht sprachlicher Mittel,
- sich im Gespräch äußern, um
  - persönliche und/oder offizielle Kontakte aufzunehmen, zu stabilisieren oder zu beenden,
  - sich im Alltag zu orientieren,
  - Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen,
  - über Pläne Auskunft zu geben sowie
  - zum persönlichen Erfahrungsbereich zu überwiegend vertrauten Themen (7.2.1) zu informieren,
- sich am Gespräch beteiligen, auch unter Einbeziehung kurzer zusammenhängender Passagen, und dabei
  - Informationen einholen und erteilen,
  - eine Meinung erfragen und äußern,

- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
  - Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen reagieren,
  - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- sach-, adressaten- und situationsgerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise angemessen anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,
- sprachliche Mittel (vgl. 7.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht einsetzen.

### *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann vor anderen unter Verwendung eines vornehmlich elementaren bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes, einfacher syntaktischer Strukturen und satzverknüpfender sowie nicht sprachlicher Mittel, ggf. mediengestützt,

- über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges berichten (vgl. 7.2.1),
- Vorlieben oder Abneigungen benennen bzw. darüber erzählen,
- das Äußere und wesentliche Charaktereigenschaften von Menschen beschreiben,
- kurze, eingeübte Präsentationen zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen,
- wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher Form wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- sach-, adressaten- und situationsgerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,
- sprachliche Mittel (vgl. 7.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht einsetzen,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- kurze, eingeübte Texte sinngebend und gestaltend (frei) vortragen.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- Gespräche mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrecht erhalten und beenden,
- Gesprächstechniken anwenden, z. B. Gesprächsinitiative und -gegenstand wechseln, Nachfragen, Umschreiben,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- Informationen, auch unter Nutzung moderner Medien,
  - beschaffen,
  - gezielt auswählen,
  - speichern,
  - veranschaulichen,
  - auswerten und
  - austauschen,

- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion einfacher mündlicher Texte nutzen,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken verwenden,
- ein kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren,
- Texte inszenieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- auch in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

#### **7.1.2.2 Schreiben**

### **Klassenstufe 13**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

unter Verwendung eines begrenzten thematischen bzw. situationsbezogenen und auch individuell differenzierten Wortschatzes sowie satzverknüpfender Mittel und einfacher syntaktischer Strukturen

- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen sowie Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen,
- verschiedene Textsorten in einfacher Form, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Einladungen,
- einfache kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse (vgl. 6.2.1) verfassen und dabei auch
  - die eigene Meinung äußern und
  - Wertungen formulieren,
- wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten, grafischen Darstellungen oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen,
- einfache fiktive Texte verfassen,
- einfache mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte,
- adressaten- und textsortengerecht schreiben,
- sprachliche Mittel (vgl. 7.2.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht einsetzen.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen sowie strukturiert schreiben, z. B. anhand einer eigenen Schreibkonzeption,
- Informationen und sprachliche Mittel aus Bildern, Texten und grafischen Darstellungen entnehmen und entsprechend der Aufgabe nutzen,
- verschiedene Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. das zweisprachige (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch) und das einsprachige Wörterbuch, zur
  - Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung bzw.
  - Selbstkontrolle und -korrektur,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,
- Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 7.1.3 Sprachmittlung

#### Klassenstufe 13

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in elementaren und simulierten zweisprachigen, ihm vertrauten Alltagssituationen vermitteln und dabei situations- und adressatengerecht agieren,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen,
- Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details vom Russischen ins Deutsche übersetzen,
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengemäß verwenden.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben, Verwendung von Internationalismen,
- Schlüsselwörter erkennen,
- auch anhand nicht sprachlicher Mittel agieren, z. B. durch Mimik und Gestik,
- unterschiedliche Medien bzw. texterschließende Hilfsmittel gezielt nutzen, z. B. zweisprachiges (Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch) und einsprachiges Wörterbuch, Internet,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. sich dazu Notizen machen,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe weitgehend selbstständig bewältigen,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

### 7.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich gefördert, wenn Synergien zwischen der Muttersprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 7.2.3) verfügt.

Der Schüler nutzt für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

## **Klassenstufe 13**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität bekannter sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,
- Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,
- über die soziokulturelle Angemessenheit der Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel reflektieren,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,
- Methoden und Strategien des Sprachenlernens beschreiben für
  - die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 7.1.1),
  - und Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 7.1.2),
  - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 7.1.3).

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Techniken des Sprachenvergleichs anwenden, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Klassifizieren, und dabei die deutsche Sprache, ggf. die Herkunftssprache sowie alle erlernten Fremdsprachen, einbeziehen,
- Techniken des Sprachenvergleichs auch auf sprachliche und nicht sprachliche Mittel nicht gelernter, aber verwandter Sprachen (Sprachen der slawischen Sprachfamilie) anwenden,
- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
  - dokumentieren,
  - präsentieren,
  - kommentieren,
- die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten Methoden und Strategien des Sprachenlernens auswählen, erklären und anwenden.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, ggf. dokumentieren.

## 7.2 Zentrale Inhalte

### 7.2.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht als in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 7.3) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt, die für die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten die Verwendung der deutschen Sprache nicht ausschließen.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte	
	Klassenstufen 11/12	Klassenstufe 13
<b>Alltagssituationen</b>	Kontakt-, Orientierungs- und Dienstleistungssituationen, z. B. Einkauf, Restaurantbesuch, Hotelaufenthalt	Dienstleistungssituationen, z. B. Arztbesuch
<b>Persönliches Umfeld</b>	die eigene Person Familie, Freunde Interessen und Freizeitgestaltung Wohnung Tagesablauf Feste, Feiertage, Traditionen	persönliche Perspektiven, z. B. Vorstellung von Familienleben, Liebe und Freundschaft
<b>Lern- und Arbeitswelt</b>	Schulalltag und -system	berufliche Perspektiven
<b>Geografisches Umfeld</b>	Heimatort: ausgewählte geografische Aspekte, Sehenswertes, Ferien und Reisen	Thüringen
<b>Natur und Umwelt</b>	Pflanzen und Tiere	Wetter
<b>Kunst und Kultur</b>	kulturelle Aktivitäten und Interessen	Literatur Theater
<b>Medien</b>	Nutzung von Medien in Freizeit und Schule	Rolle der Medien im Alltag
<b>Werte und Normen</b>	persönliche Lebenseinstellungen	Immigration Vorurteile und Toleranz

### 7.2.2 Soziokultureller Kontext

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands und russischsprachiger Länder der GUS.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. Dieses Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten

und Unterschiede der eigenen und fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über die Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen. Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 1.2).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 7.2.1) zu realisieren. Dabei sind didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird.

	<b>Wesentliche inhaltliche Aspekte</b>	
<b>Schwerpunkt</b>	<b>Klassenstufen 11/12</b>	<b>Klassenstufe 13</b>
<b>Besonderheiten der Lebensweise der Menschen in Russland</b>	Familie Wohnen russische Küche Traditionen Feiertage	Probleme der Jugend Leben in Stadt und Land
<b>Landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen</b>	sprachliche und nicht sprachliche Rituale (Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Tischsitten, Gestik)	
<b>Geografische Aspekte</b>	ausgewählte Regionen/Städte, Flüsse, Gebirge	Klima
<b>Geschichte und Gegenwart</b>	Peter I. aktuelles Geschehen europäische Integration	Oktoberrevolution Zerfall der Sowjetunion ethnische Konflikte
<b>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Gesellschaft und Sport; Kunstfiguren</b>	bekannte Musiker, Sportler, Figuren aus (Trick-)Filmen und Comics	bekannte Politiker, Schriftsteller

## 7.2.3 Sprachliche Mittel

### 7.2.3.1 Wortschatz

Im Russischunterricht als neu einsetzende Fremdsprache in den Klassenstufen 11–13 wird auf den systematischen Erwerb und sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterbaren Wortschatzes orientiert, der es dem Schüler erlaubt, mündlich und schriftlich zu vertrauten und zunehmend weniger vertrauten Themen bzw. in einfachen Gesprächssituationen zu kommunizieren.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 7.2.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

### **7.2.3.2 Aussprache**

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 13 beherrscht der Schüler die o. g. Aussprachebesonderheiten des Russischen bezogen auf den zu erwerbenden Basiswortschatz (vgl. 7.2.3.1) sowie die für Kontakt-, Orientierungs-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsgespräche und für das zusammenhängende Sprechen (vgl. 7.1.2.1) üblichen Intonationsmuster so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

### **7.2.3.3 Orthografie**

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben (vgl. 7.1.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 7.2.3.2).

Am Ende der Klassenstufe 13 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Basiswortschatzes sowie seines Individualwortschatzes (vgl. 7.2.3.1) weitgehend sicher anwenden.

### **7.2.3.4 Grammatik**

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanzielen im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen. Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Am Ende der Klassenstufe 13 verfügt der Schüler über ein grundlegendes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

<b>Morphologische Mittel</b>	
<b>Klassenstufen 11/12</b>	<b>Klassenstufe 13</b>
<u>Verb</u> – Infinitiv – Verben der e- und и-Konjugation im Präsens und Präteritum – einfaches und zusammengesetztes Futur – Aspektgebrauch im Präteritum – Verben auf -ова, -ева – häufig verwendete Verben der Bewegung – Modalverben мочь, уметь – Imperativ ausgewählter Verben	<u>Verb</u> – reflexive Verben – Aspektgebrauch
<u>Substantiv</u> – 1., 2. und 3. Deklination Singular und Plural	<u>Substantiv</u>
<u>Adjektiv</u> – Deklination Singular – Steigerung in der Langform	<u>Adjektiv</u> – Deklination Plural
<u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen – Possessivpronomen im Nominativ – Deklination der Fragepronomen какой, кто, что im Singular	<u>Pronomen</u> – Deklination der Possessivpronomen im Singular – Possessivpronomen свой – Relativpronomen который
<u>Zahlwörter</u> – Grundzahlen – Rektion der Zahlen – unbestimmte Zahlwörter много, несколько	<u>Zahlwörter</u> – Ordnungszahlen
<u>Adverbien</u> – einfache Adverbien des Ortes, der Zeit, der Art und Weise – Negativadverbien	<u>Adverbien</u>
<u>Präpositionen</u> – wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, для, из, к, по, через, с, за, в, на, о	<u>Präpositionen</u> – die Präpositionen до, после, во время, без, перед und deren Rektion
<u>Wortbildung</u> – Wortstamm – Endung – Präfix не- bei Adjektiven und Adverbien – ausgewählte Suffixe für Personen und Berufsbezeichnungen	<u>Wortbildung</u> – Bildung von Verben durch Präfigierung

<b>Syntaktische Mittel</b>	
<b>Klassenstufen 11/12</b>	<b>Klassenstufe 13</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze</li> <li>– Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но</li> <li>– einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что</li> <li>– Ausdruck von (nicht) haben und sein</li> <li>– Verneinung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache unpersönliche Sätze</li> <li>– einfache Objektsätze mit что</li> <li>– syntaktischer Gebrauch von надо, нужно, можно, нельзя</li> </ul>

## 8 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kommunikativ ausgerichteten Fremdsprachenunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses (vgl. dazu die Ausführungen in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen<sup>12</sup>) Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt in einem angemessenen Verhältnis die Anforderungsbereiche I, II und III (vgl. Leitgedanken<sup>13</sup>).

Die Leistungseinschätzung folgt auf allen Niveaustufen (A1 – B2/B2+) den nachfolgenden Grundsätzen und Kriterien.

### 8.1 Grundsätze

Kommunikativer Erfolg, Kreativität und Verständlichkeit der Schülerleistung haben Vorrang vor deren sprachlicher Korrektheit.

In welchem Maße die Verständlichkeit der Äußerung die Bewertung der Schülerleistung positiv beeinflusst, ist maßgeblich abhängig von

- dem Ziel der Lernerfolgskontrolle,
- den im Unterricht erfolgten vorbereitenden Maßnahmen,
- dem Anforderungsgrad der Aufgabe.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Fremdsprachenunterricht erfordert, dass Lernerfolgskontrollen die Anforderungen der realen Kommunikationspraxis weitgehend abbilden. Die Überprüfung der Kompetenzentwicklung beim Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und der Sprachmittlung wird somit im Vergleich zu den sprachlichen Mitteln in den Vordergrund gerückt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontrolle der Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten und der sprachlichen Mittel nicht nur unterschiedliche Kontrollformen erfordert, sondern gleichermaßen unterschiedliche Bewertungskriterien (vgl. 8.2) und Bewertungsmaßstäbe.

Die Überprüfung und Einschätzung der Leistung in den Sprachtätigkeiten muss deren Spezifik und Komplexität Rechnung tragen und durch abwechslungsreiche, altersgemäße Kontrollaufgaben den Schüler zum Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und zur Sprachmittlung anregen.

Die Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten erfordern in hohem Maße vom Schüler die Verknüpfung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz. Dies muss angemessen bei der Leistungsüberprüfung und -einschätzung berücksichtigt werden.

### 8.2 Kriterien

Neben den nachfolgend aufgeführten sprachtätigkeitsspezifischen Kriterien sind weitere prozessbezogene Kriterien bei der Leistungseinschätzung angemessen einzubeziehen:

- Aufmerksamkeit/Konzentriertheit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- Leistung des Einzelnen in der Gruppe

<sup>12</sup> Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 4.

<sup>13</sup> Ebenda.

## Hör-/Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gehörten/Gesehenen entsprechend der Aufgabe

Beim Hör-/Hör-Sehverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

## Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe

Beim Leseverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

## Sprechen

### *An Gesprächen teilnehmen*

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Angemessenheit der Reaktion auf Äußerungen des Partners
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsgerechtigkeit
- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

### *Zusammenhängendes Sprechen*

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

## Schreiben

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- sprachliche Korrektheit
- Qualität der Darstellung, z. B. Schriftbild, Übersichtlichkeit

## Sprachmittlung

### *Mündliche Form der Sprachmittlung*

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die deutsche oder die russische Sprache entsprechend der Aufgabe
- ggf. die Formulierung notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen (ab Niveaustufe B1)

### *Schriftliche Form der Sprachmittlung*

- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die deutsche oder die russische Sprache entsprechend der Aufgabe
- Adressatengerechtheit
- ggf. die Formulierung notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen (ab Niveaustufe B1)
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung

## *Übersetzung*

- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen des Ausgangstextes
- inhaltliche Korrektheit
- Textsortengerechtheit
- sprachliche Korrektheit bezogen auf die deutsche oder die russische Sprache entsprechend der Aufgabe

## Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

- Erkennen und Kennzeichnen von phonematischen und graphematischen Oberflächenmerkmalen im Vergleich von deutscher Sprache, erster und/oder zweiter Fremdsprache
- Erkennen, Kennzeichnen und gezieltes, punktuell Nutzen von Internationalismen
- Erkennen und korrektes Benennen bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder
- Erkennen und Beschreiben soziokultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Verständlichkeit der Darstellung der Ergebnisse und des Vorgehens beim Sprachenvergleich sowie beim eigenen Sprachenlernen

## Sprachliche Mittel

Der Bewertungsschwerpunkt bei der *isolierten Kenntnisüberprüfung* liegt auf der Exaktheit und Vollständigkeit der jeweiligen Kenntnisse.

Die sichere Beherrschung eines elementaren Wortschatzes und grundlegender grammatischer Strukturen sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass die isolierte Kenntnisüberprüfung nicht anzeigt, wie gut der Schüler die Fremdsprache beherrscht, da verstärkt Gedächtnisleistungen abverlangt werden.

### *Wortschatzkenntnisse*

- semantische und sprachliche (grammatische, orthografische, kombinatorische) Korrektheit
- Verständlichkeit

### *Grammatikkenntnisse*

- Korrektheit bei der Bildung und
- Anwendung des grammatischen Phänomens

## **8.3 Grundsätze der Leistungseinschätzung in bilingualen Modulen**

In bilingualen Modulen steht die Leistungsbewertung nicht im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit dem Sachfachgegenstand in der Fremdsprache.

Im Fall einer Bewertung basiert diese auf der fachlichen Leistung, da die Unterrichtsgegenstände der bilingualen Module dem Sachfach zugeordnet sind. Eine mögliche Bewertung erfolgt daher in dem jeweiligen Sachfach durch Ziffernnoten und gegebenenfalls eine verbale Leistungseinschätzung.

Der Lehrer muss sicherstellen, dass die Schüler den Unterrichtsstoff verstanden haben. Für den Schüler darf aufgrund von Sprachproblemen kein Nachteil bei der Leistungsbewertung entstehen.

Leistungserhebungen erfolgen in der Regel in der jeweiligen Fremdsprache. Der Schüler kann auf die deutsche Sprache zurückgreifen, wenn ihm die mündliche bzw. schriftliche Darstellung des behandelten Gegenstandes nicht im gewünschten Umfang in der Fremdsprache möglich ist.